

Bezugsgebühr:
 Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich, außer an Feiertagen, in Dresden und der nächsten Umgegend, wo die Abholung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt. Erhalten das Recht an Abonnenten, die nicht auf dem Postamt bezogen werden, in allen Postämtern Deutschlands.
 Abdruck oder Abdruck u. Original-Abdruckungen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlegers, unter Vorbehalt der Rechte des Verlegers.
 Anzeigen werden in jeder Hinsicht angenommen, jedoch werden nicht angenommen.
 Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Card.
 Aufnahme von Anzeigen in die Nummern 3 bis 10 und 11 bis 14 Uhr. Die 1. Spalte 20 Bogen (ca. 6 Bogen) 20 Bogen. Die 2. Spalte 15 Bogen (ca. 4 Bogen) 15 Bogen. Die 3. Spalte 10 Bogen (ca. 3 Bogen) 10 Bogen. Die 4. Spalte 5 Bogen (ca. 1 1/2 Bogen) 5 Bogen. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1. bis 2. Spalte 20 Bogen, 3. bis 4. Spalte 15 Bogen, 5. bis 6. Spalte 10 Bogen, 7. bis 8. Spalte 5 Bogen. Sonstige Anzeigen nur gegen Vorabzahlung. Preisblätter werden mit 10 Bogen berechnet.
 Fernsprech-Adresse: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Meyer's Schlafrocke, Joppen, Anzüge
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 7.

Gustav Seyler, Kolonialwaren-Handlung.
 65 Schäferstrasse Dresden Schäferstrasse 65.
 Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten“.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
 Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Hofen, Kaiserkränzen, Regent- u. Kaiserkränzen.
HEINRICH MATTONI
 in Giesshühl Sauerbrunn.

Adolf Hachmeister, Coiffeur
 Johannes-Allee, im Café König.
Elegante Salons zum Frisieren
 für Damen und Herren.
 Amerikanische Kopfwäsche. — Haarpflege.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Palatostoffe **Hermann Pörschel,** Scheffelstrasse 19.
 In allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Nr. 235. Spiegel: König Viktor Emanuel III. in Berlin. Hofnachrichten, Schulnachrichten zu Königs Geburtstag, Sächs. Staatsbahnen, Verband deutscher Juweliere, Schneiderrinnung, Wuthmählische Bitterung: **Stübler, wolff, regenerich.** **Dienstag, 26. August 1902.**

Viktor Emanuel III. in Berlin.

Am heutigen Tage verläßt der König von Italien, Viktor Emanuel III., in Begleitung seines Ministers des Auswärtigen, Prinetti, die Grenzen seines Landes, um dem Deutschen Kaiser in der Reichshauptstadt den feierlichen Besuch zu machen, wie ihn die Monarchen nach der Thronbesteigung bei den befreundeten und benachbarten Fürstentümern der Regel nach abwarten. Auf der Reise führt den König sein Weg auch durch das Gebiet der schweizerischen Republik, mit der Italien in der jüngsten Zeit in einen Konflikt wegen eines von anarchistischer Seite gegen das Andenken des verstorbenen Königs Humbert gerichteten Schmähsartikels geraten war. Die aus jenem Anlaß entstandenen Differenzen, die sich bis zur Abberufung der beiderseitigen Gesandten ausgegipfelt hatten, sind inzwischen durch die guten Dienste des Deutschen Reiches zur völligen Zufriedenheit sowohl Italiens wie der Schweiz beigelegt worden und zum Zeichen, daß kein über die Wiederherstellung in den italienisch-schweizerischen Beziehungen mehr zurückgeblieben ist, wird der schweizerische Bundespräsident den italienischen König heute bei dem Eintritt auf schweizerischem Boden in Göttingen mit militärischen Ehren begrüßen. Morgen früh trifft dann Viktor Emanuel III. in Frankfurt a. M. und am demselben Tage Nachmittags um 6 Uhr in Station Wildpark bei Potsdam ein, wo großer Empfang stattfindet. Der 28. ist der Tag des Einzugs in Berlin, bei dem viele Zehntausende allein an Militär und korporativen Vertretungen aufgezogen sein werden, um dem Aste eine imposante Weihe zu verleihen, ganz abgesehen von den unzähligen Menschenmassen, die sich als bloße Zuschauer beteiligen. Der König wird alsdann der Fahnenzugelung in der Ruhmeshalle beiwohnen und am 30. an der Seite des Kaisers die große Herbstparade abnehmen. Das hierauf folgende Parade-mahl findet im Neuen Palais statt.

Der Berliner Besuch ist der zweite, den Viktor Emanuel III. im Auslande macht, seit ihm der jährliche Heimgang seines königlichen Vaters vor 2 Jahren auf dem Thron berief. Die erste Hoffahrt des Königs galt dem Herrscher des russischen Reiches, dem Zaren Nikolaus II. im Juli dieses Jahres. An die Petersburger Reise des Königs knüpfte sich seiner Zeit allerhand Ausstreunungen und Gerüchte, die jetzt von interessierter Seite wieder aufgeführt werden und deutlich erkennen lassen, daß bei ihnen der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Alle temperamentsvollen jungen Herrscher müssen ja damit rechnen, daß die verschiedenartigsten Strömungen den Versuch machen, die Persönlichkeit des Monarchen für ihre besonderen Zwecke mit Beschlag zu legen, bis dann schließlich die Erkenntnis der Vergeblichkeit eines solchen Beginns zum Durchbruch kommt und die Dinge wieder ihren allgemohnten normalen Lauf nehmen. In dem vorliegenden Falle haben es insbesondere alle diejenigen Kreise, die Deutschland gern etwas am Zeuge sitzen möchten, in die Hand genommen, Viktor Emanuel III. allerhand mystische Klänge unterzuschleichen. Befremdlicher Weise läßt man dabei nicht einmal die intimen Familienverhältnisse des Königs aus dem Spiel, sondern behauptet ganz ungeniert, die Königin Helena habe als Tochter des montenegrinischen Fürstenhauses ausgeprochene französisch-russische Sympathien und suche diese ihrem Gemahl zu suggerieren. Auf die russische Erziehung der Königin werden allerlei angebliche fälschliche Bestrebungen Italiens in neuerer Zeit zurückgeführt und auf derselben Spur will man auch die italienisch-französische Annäherung, sowie die angebliche Abneigung Italiens gegen den Dreibund gefunden haben. In den Elementen, die solcher Art ebenso sehr ihre persönliche Taktlosigkeit wie die Unvernunft ihres Deutschenhaffes beweisen, gefällt sich der Vatikan, der in seiner Presse die Verleumdung Italiens wolle durch seine Hinneigung zu Rußland und Frankreich nicht bloß ein politisches Gegengewicht gegen den deutschen Einfluß schaffen, sondern gleichzeitig Vetterrecht wegen dessen freundlicher Haltung gegenüber dem Papste einschüchtern.

Wie wenig indessen derartige geistliche Unterstellungen geeignet sind, den damit beabsichtigten tendenziösen Zweck, nämlich König Viktor Emanuel III. in Berlin und Wien mißlieblich zu machen und Italien innerhalb des Dreibundes zu isolieren, zu erreichen, geht aus der Großartigkeit des Empfanges hervor, der dem König von Italien in Berlin zugebracht ist und aus dem die antideutschen Hinstellungen zu ihrem tiefsten Schmerze entnehmen müssen, daß Kaiser Wilhelm und mit ihm die Reichshauptstadt und sein ganzes Volk von dem Bewußtsein durchdrungen sind, in der Person des souveränen Oberhauptes des italienischen Volkes den lokalen Herrscher einer befreundeten und verbündeten Nation zu begrüßen. Der Gang der hohen Politik wird zu sehr von dem Schwergewicht der natürlichen realen Interessen bestimmt, als daß bei der Gestaltung der deutsch-italienischen Beziehungen die aufdringlichen Wünsche der Ausschlag geben könnten, mit denen eine aus französischer, vatikanischer und irredentistischer Elementen zusammengesetzte, unverantwortliche Masse sich an den neuen König herandrängt. König Viktor Emanuel III. hat denn auch bisher in Wirklichkeit noch nicht den leisesten Anlaß zu der Vermutung gegeben, daß er gewonnen sei, sein Augenmerk auf etwas Anderes zu richten als auf die klaren und unzweideutigen Inter-

essen seines Landes. Daß aber viele ihn in jeder Hinsicht auf ein heraliches Einvernehmen mit dem Deutschen Reich auf der Grundlage des Dreibundes hinweisen, steht ganz außer Frage.
 Ein Argument, dessen sich die offenen und versteckten Gegner der Zugehörigkeit Italiens zum Dreibund mit besonderer Vorliebe bedienen und das in der That auch in seiner Bedeutung nicht gering geschätzt werden darf, betrifft die finanzielle Lage des Landes. Es wäre eine unter Umständen nicht ungefähliche Selbsttäuschung über den wahren Stand der Dinge, wenn man deutscherseits diese Seite der Sache auf die leichte Achsel nehmen und gegen die unabweisbar vorhandene finanzielle Schwäche der italienischen Monarchie die Augen verschließen wollte. Wer die innerpolitische Entwicklung des geeinten Königreichs seit seiner nationalen Wiedergeburt im vorigen Jahrhundert einigermaßen verfolgt hat, wird nicht umhin können, einzuräumen, daß die von den italienischen Patrioten und ihren deutschen Freunden begabten Erwartungen auf diesem Gebiete in vielen Punkten die Wirklichkeit weit überflügelt haben. Nirgends aber ist die allgemeine Enttäuschung so herb und schonungslos zu Tage getreten, wie gerade in der Finanzgebarung. Im Jahre 1861 wirtschaftete der italienische Staat noch mit einer Einnahme von rund 470 Millionen Lire (1 Lire = 80 Pf.), gegenüber einer Ausgabe von 970 Millionen und bei einer Schuldenlast von 2 1/2 Milliarden; 1871 betragen die Einnahmen 966, die Ausgaben 1013 Millionen und die Staatsschulden 8 1/2 Milliarden. Das jetzige Budget balanciert mit rund 1655 Millionen in Einnahme und Ausgabe, und die Staatsschuld hat die 13 Milliarden weit überschritten. Die Verzinsung der Staatsschuld nimmt fast ein Drittel der gesamten ordentlichen Einnahmen in Anspruch und diese müssen wiederum hauptsächlich aus der Steuerkraft des Landes aufgebracht werden. Die gleichzeitige Steigerung der Aufwendungen für Heereszwecke wird durch folgende Nebeneinanderstellung veranschaulicht: Die jährlichen Ausgaben für Heer und Flotte belaufen sich zur Zeit auf rund 334 Millionen Lire, gegen 168 im Jahre 1871. Italienische hohe Finanzkreise sollen nachdrücklich erklärt haben, daß damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Italiens für militärische Zwecke völlig erschöpft sei und daß die finanzielle Lage des Landes keinesfalls eine weitere Anspannung der Steuerkraft oder des Anleihekredits ertrage; aus diesem Willen ist auch die jüngste Meldung gelegentlich des Besuches Kaiser Wilhelms in Neapel hervorgegangen, daß Italien in Petersburg den Vorschlag einer allgemeinen Einschränkung der Heeresrüstungen gemacht oder wenigstens den Gedanken zur Erörterung gestellt habe.

Indessen selbst wenn man zugiebt, daß Italien tatsächlich an der Grenze seiner pekuniären Leistungsfähigkeit für militärische Zwecke angelangt ist, so folgt daraus doch noch keineswegs, daß die Zugehörigkeit des italienischen Staates zum Dreibunde dieses Ergebnis verschuldet hat. Im Gegenteil! Gerade die durch den Dreibund der italienischen Monarchie gewährte größere Sicherheit in der internationalen Weltstellung hat die wohlthätige Folge gehabt, daß Italien bisher auf der Stufenleiter der militärischen Aufwendungen nicht noch höher hat hinaufsteigen müssen. Es ist so sicher wie 2 x 2 = 4, daß Italien ohne den Dreibund, wenn es aus sich allein heraus im europäischen Concert und in der Weltpolitik sein jetziges Ansehen als Großmacht hätte erringen und behaupten wollen, genötigt gewesen wäre, für Heer und Flotte Summen zu verbrauchen, im Vergleich mit denen die jetzigenmäßig genannt werden müßten. Das würde dann im weiteren Verlaufe die unerwünschte Folge gehabt haben, daß Italien keine andere Wahl geblieben wäre, als zur Vermeidung des wirtschaftlichen Bankrotts auf die politische Großmachtsstellung zu verzichten und sich mit dem Schicksal eines Staates zweiten Ranges abzufinden.

Von allen einseitigen italienischen Staatsmännern und Politikern werden die angebotenen Gesichtspunkte und Erwägungen mit vollem Verständnis gewürdigt, und die praktische Folge dieser Einsicht ist die jüngst erfolgte abermalige Erneuerung des Dreibundes unter der Regierung des neuen Herrschers gewesen. König Viktor Emanuel III. wird daher bei seinem jetzigen Besuche in deutschen Landen in allen patriotischen Kreisen herzlich willkommen geheißen. Für den ungetrübten Charakter der deutsch-italienischen Beziehungen spricht kaum etwas mit überzeugenderer Klarheit, als der Umstand, daß selbst die englische Presse sich genötigt sieht, mit süßsaurer Miene einzuräumen, der Dreibund sei nicht bloß „nominal“ erneuert, sondern bestehe noch in höchst praktischer Weise fort. Das beweise sowohl die Intimität des Verkehrs zwischen den auswärtigen Ministern in Berlin und Rom, als auch die persönliche Freundschaft zwischen den beiden Monarchen, die von der „innigsten Art“ sei. So wird der Besuch König Viktor Emanuels III. in Berlin das Seine dazu beitragen, um dem Dreibunde als starkem Bollwerke des Friedens vor aller Welt ein neues Relief zu verleihen.

Neueste Drahtmeldungen vom 25. August.
 (Nachst eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)
 Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser schenkte dem Prinzen Adalbert die im letzten Winter auf der Hamburger Yachtwerft von Max Deth und Harder erbaute Sonderfluggeschwindigkeit „C“.

Anlässlich der bevorstehenden Anwesenheit des Königs von Italien wird die anarchistische Bewegung streng überwacht. An die Polizeibehörden Berlins und der Provinz ist Anweisung ergangen, während der nächsten Tage die anwendenden als verdächtig geltenden Italiener genau zu überwachen. Von einem Konflikt zwischen deutschen und russischen Militärbehörden in einer Hafenstadt am Schwarzen Meere, über den der Londoner „Standard“ zu berichten weiß, ist an hiesiger leitender Stelle nicht das Geringste bekannt. Der preussische Gesandte in Hamburg, v. Tschirch und Bogendorff, der den Kaiser auf seinen Reisen begleitete, ist nunmehr auf seinen Posten nach Hamburg zurückgekehrt. Der Erzbischof von Polen soll, wie aus Polen berichtet wird, aus Gesundheitsrücksichten nicht in der Lage sein, an den Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des Kaisers Teil zu nehmen. Der wegen Unterlassung eines fälschlich besetzten Bankier Mar Gottlieb aus Potsdam hat in Paris Selbstmord begangen, nachdem er das unterirdische Geld verbraucht hatte. Der Hauptwächter der Justizkanzlei Hermann aus Potsdam ist am Sonntag Vormittag in der Person des 47jährigen Malers Otto Wagner in Noabit ergriffen worden. Der Thäter machte bei der Verhaftung einen Selbstmordversuch.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Bei dem geistigen Radrennen trafen Kohl und Tominton in zwei Wettschritten aufeinander. Im 10-Kilometer-Rennen siegte der Engländer und stellte einen neuen Weltrekord auf. Das Bundesfahren gewann Kohl, indem er einen neuen deutschen Rekord erzielte. Der Engländer war bei der neunten Runde gestürzt und hatte sich leider erheblich verletzt. Er wurde in das städtische Krankenhaus in Leipzig gebracht, da er beim Fallen außer einer Kontusion am Kopfe eine schwere Darmverletzung erlitten hatte.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Passagierdampfer „Billwacker“, mit 114 Mitgliedern eines Vereins an Bord, kollidierte letzte Nacht bei Altona oberhalb Hamburg mit dem Passagierdampfer „Adalbert“, der 40 Passagiere an Bord hatte. Der „Billwacker“ traf den „Adalbert“ vor den Kabinen; da beide inzwischen Kontrebampf gaben, sank der „Adalbert“ nicht. An Bord beider Schiffe entfiel eine Panik. 10 Personen wurden verletzt.

Bonn. (Priv.-Tel.) Bergangene Nacht wurde bei einer von italienischen Arbeitern provozirten Schlägerei in Hürdenbruch ein Mann ertrunken und mehrere andere theils schwer, theils leicht verletzt.

Köln. (Priv.-Tel.) Ein gestern Abend von Kehlener kommenden, nach Eitorf fahrender dicht besetzter Güterzug fuhr unweit der Perlenstation Köln-Rives einem Viehwagen in die Klauke, wobei mehrere Wagen des letzteren entgleisten und beide Gleise gesperrt wurden. Die Waggons des Viehwagens wurden beschädigt, Personen kamen nicht zu Schaden.

Steinheid (Sachsen-Weiningen). Gestern Abend wurden hier durch eine Feuerbrunst 13 Wohnhäuser mit Nebengebäuden eingeschert. 23 Familien, meist arme Arbeiter und Glasbläser, sind obdachlos geworden.

Thorn. (Priv.-Tel.) Für den am 3. Januar 1901 verstorbenen Senator der Sanger Süddeutschlands, Professor Dr. Wilhelm Ditzsch, auch als bedeutender Musiker und Komponist bekannt, wurde hier ein prächtiges Denkmal auf dem städtischen Friedhofe enthüllt.

Wannheim. Katholikentag. Heute Vormittag 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Volkskomitees, Geheimer-Rathmann, die erste geschlossene Generalversammlung. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Erzbischof vorher heute Nachmittags der ersten öffentlichen Generalversammlung beizuwohnen werde und daß in der morgen stattfindenden öffentlichen Generalversammlung der Bischof von Speyer anwesend sein würde. Alsdann wurde das von dem vorbereitenden Komitee der Generalversammlung an den Papst gerichtete Schreiben verlesen, in dem um die Ertheilung des apostolischen Segens gebeten wurde. Dieser Segen ist bereits mit einem in lateinischer Sprache abgefaßten, vom Papste eigenhändig unterzeichneten Schreiben eingetroffen. Der Vorsitzende brachte sodann ein dreifaches Hoch auf den Papst, den Kaiser und den Großherzog von Baden aus. Hierauf wurden Begrüßungs- und Glückwunschsgramme verlesen, darunter ein solches von dem Reichstagspräsidenten Grafen Ballestram, sowie von vielen katholischen Arbeitervereinen. Danach schlug der Vorsitzende vor, zum ersten Präsidenten der Generalversammlung den Chefredakteur der „Allg. Volksztg.“ Dr. Carbauns-Wahn, zu wählen. Die Generalversammlung wolle dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie die lebendige Großmacht, die Presse, zu schätzen weiß. Die Generalversammlung erklärte unter stürmlichem Beifall sich mit der Wahl einverstanden. Dr. Carbauns hob hervor, wenn die ihm gewordenen Ehre auch in erster Reihe der katholischen Presse gelte, so könne er doch den Vertretern der nichtkatholischen Presse die Versicherung geben, daß seine Wahl eine Anerkennung und von Bedeutung für den ganzen Stand sei. Hierauf wurde Graf Ankers aus Schwiegers (Württemberg) zum 1. und der bayerische Landtagsabgeordnete Bürgermeister Dr. Eber aus Deidesheim zum 2. Präsidenten gewählt. Zu Schriftführern wurden gewählt Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Trenas-Wahn, Dr. v. Bodmann aus Bodensee, Rechtsanwalt Dr. Dartmann und Landtagsabgeordneter Reubaus-Schwyzingen. Es wurde sodann beschlossen, Glückwunschsgramme an den Papst, den Kaiser und den Großherzog von Baden abzusenden. Das Telegramm an den Kaiser hat folgenden Wortlaut: Eure Kaiserliche und Königlich-Majestät bittet die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands den Ausdruck ehrerbietigster Glückwünsche und unwandelbarer Treue entgegenzunehmen zu wollen. Aredig stimmen wir den Worten zu, die Eure Majestät in Baden gesprochen hat, daß Einfachheit, Gottesfurcht und hohe sittliche Anschauung der Grund sind, auf dem wir bauen müssen und das in keinem Anderen Heil ist als in Christus, dem Gekreuzigten. Treu dem Vaterland, wie dem Glauben unsrer Väter, werden wir im friedlichen Wettstreit mit unseren andersgläubigen Mitbürgern den großen Zielen nachstreben, die Gottesfurcht und Ehrfurcht vor der Religion, die mächtigen Stützen der gesellschaftlichen Ordnung, zu erhalten und zu stärken.

Straßburg (Württemberg). (Priv.-Tel.) Sonntag Abend fuhrn mehrere junge Arbeiter der hiesigen Uhrenfabrik von einem Marktfeiern auf einem leeren Bierwagen nach Hause. An einer steilen Stelle kam der Trab fahrende Wagen in's Rollen und

Kronendorfer Sauerbrunn.
 anerkannt bester naturlicher

Wortem erschien der Erzbiſchof Dr. Kober und wurde von der Verammlung mit einem dreifachen Hoch begrüßt. Abgeordneter Professor Dr. Schäfer fuhr alsdann fort: Daraus, daß die Kirche zur Heiligung der Sonne und Feiertage eintritt, schließt sie den Arbeitern einen Ruhetag. Wer seine Ruhe verliert, der ist ein feige Knechte. Die Ruhe der katholischen Arbeiter ist das Kreuz. Nur das Kreuz kann den Arbeitern Heil und Segen bringen. Die Ruhe des Kreuzes wird bestehen bleiben und wenn die Welt in Trümmern liegen sollte. (Stürmischer Beifall, lang andauernder Beifall.) Erzbiſchof Dr. Kober bemerkte darnach: Er habe noch vor zwei Tagen der Bischofskonferenz in Fulda beigegeben, er könne mitteilen, daß die Kirche es als ihre Hauptaufgabe betrachte, das Wohl des Arbeiters zu fördern. (Stürmischer Beifall.) In den nächsten Jahrzehnten wird die soziale Frage die erste Frage des Lebens bilden. Wenn ein Uhrwerk falsch geht, dann darf man sich nicht an einen Uhrmacher, sondern an einen wahren Meister wenden, der das Uhrwerk geschaffen hat. Nur dieser kann den Schaden wirklich heilen. Wenn unsere sozialen Verhältnisse krank sind, dann muß man sich an den wenden, der die Welt und die Menschheit geschaffen hat. (Stürmischer Beifall.) Nur der Glaube an Gott kann den Arbeitern helfen und ihnen das irdische Glück verschaffen. (Stürmischer Beifall.) Der Erzbiſchof ertheilte lobende der Verammlung seinen Segen. Darnach brachte der Vorsitzende aus dem Erzbiſchof ein dreifaches Hoch aus. Darauf hielt Arbeitersekretär Reinhardt (Freiburg) eine längere Ansprache, in der er die Arbeiter vor der Verführung der Sozialdemokratie warnte und die Arbeiter aufforderte, sich in gewöhnliche Gewerkschaften zu organisieren. Zum Schluß sprach Vater Donaventura (Verlin) über „Kirche und Caritas“. Die Ausführungen sämtlicher Redner fanden den lebhaftesten Beifall der Verammlung. Um 8 Uhr Abends fand gleichfalls unter gewöhnlichem Andrang eine Begrüßungsfeier in der Festhalle statt, die Amtsgerichtsrath Gieseler-Mannheim mit katholischem Bezug eröffnete. Er begrüßte besonders den Vertreter der Stadtverwaltung, den ersten Bürgermeister Martin, und führte aus, das Christentum könne nicht modernisiert, sondern müsse christlich bleiben. Auch die Katholiken wollten einen Fortschritt, aber einen Fortschritt im guten Sinne, nicht einen Fortschritt wider Gottes Gebot. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Papst, den Kaiser und den Großherzog von Baden. Darauf begrüßte der erste Bürgermeister Martin die Verammlung im Namen der Stadt Mannheim und der Bürgerwehr und betonte, daß es in der Bürgerwehr keine religiöse Verbindung gebe. Dilem Heilte echter Duldsamkeit sei es im Wesentlichen zu verdanken, daß Mannheim in der vorerwähnten Weise der großen deutschen Städte stehe. (Beifall.) Die nächste Verammlung wünscht, daß auf dieser Verammlung die soziale Frage eine erhebliche praktische Förderung erfahren möge. (Lebhafter Beifall.) In diese Begrüßungsansprachen schloßen sich zahlreiche Wünsche, welche die Delegierten aus den verschiedenen Theilen Deutschlands überbrachten.

Im Anhangsteile der „Deutschen Revue“ erörtert der kommandierende General Freidrich v. d. Goltz die Frage, was wir aus dem Burenkriege lernen können. Auf rein militärischem Gebiete ergibt sich ihm die heilige Lehre, so fallen die „Neuen Militärischen Mächte“ seine Ausführungen zusammen, daß die Zahl im Kriege nicht von so unbedingt einschneidender Bedeutung ist, wie man es gerade in neuerer Zeit vielfach betrachtet hat. Namentlich die große Ueberlegenheit der Engländer an Artillerie erwies sich in allen größeren Kämpfen wenig wirksam. Das Wichtigste, was wir aus dem Burenkriege lernen können und sollen, liegt auf anderem Gebiete. Glänzende, selbstbewußte Vaterlandsliebe hat die Buren überbaut befähigt, den Kampf für ihre Freiheit gegen die ungedulde Uebermacht aufzunehmen. In vollem Bewußtsein dessen, was man auf's Spiel setzte, wurde der Entschluß zum Kriege gefaßt. Welche Stärke die Buren dabei in ihrem Gottvertrauen fanden, ist bekannt. Dem lebendigen Glauben in Europa muß dieser unüberlegliche Beweis von der vollen Bedeutung idealer Tugenden, wie Glaube, Vaterland und Freiheit, zu Ruh und frommen dienen nicht minder sichtbar ist der Werth einer einfachen, harten Lebensweise geworden; nur durch eine solche Schule können Männer erzogen werden, die einen Perseuskampfsjahrtausend fortsetzen. Die Rückkehr zu einem primitiven Kulturzustande, nur um kriegerischer tüchtiger zu werden, ist freilich nicht möglich. Nöthig aber ist es, dem vermeintlichen Einfluß unterer höheren Gestalt mit sicherem Bewußtsein des Zweckes entgegenzuarbeiten. In der gemeinsamen Erziehung unter männlichen Jugend soll sich das ausprägen, zumal im Dienste des Vaterlandes. Die Fürsorge um das Wohlergehen und die Bequemlichkeit des Soldaten hat immer dort ihre Grenze zu finden, wo man sich sagen muß, daß ein Wehr im Felde leben sich nicht demüthigen läßt. Vor allen Dingen dürfen die großen Anforderungen nicht fehlen, die die Kräfte stählen und das Herz des Anfängers härten. Nie sollte die Scheu vor Verantwortung dazu führen, daß notdürftige Uebungen unterbleiben, weil sie gefährlich für die Beteiligten sind. Nur die allgemeine Befolgung solcher Grundzüge vermag die hinreichende Anzahl an starken Charakteren heranzubilden, deren wir in einem künftigen Kriege bedürfen, wenn es uns nicht an tüchtigen Führern mangeln soll. In unserer Jugend liegt heute ein früherer Jug. der sie den Körper nicht aber dem Bucherstudium vernachlässigen läßt; aber aufstrebender und behauerlicher Weise führt der Deutsche im Allgemeinen viel zu früh mit der Pflege der körperlichen Ausbildung auf. Rüstigkeit und Frische, selbst der Wagemuth im Alter sind aber für uns von höchster Bedeutung, weil fast ausnahmslos an der Spitze unserer Truppen Befehlshaber stehen werden, die eine ansehnliche Zahl von Jährgängen angelegt haben. Wenn die Buren ungeachtet aller Tüchtigkeit vor dem Untergange nicht bewahrt blieben, so trägt die Hauptschuld daran der Umstand, daß ihre gemeinsame Kampfmethode allein auf die Vertreibung berechnet war. Es sollte das politische Ziel, die Vertreibung der englischen Herrschaft aus Südafrika. Mit Bestimmtheit in's Auge gefaßt, meint v. d. Goltz, hätte dies Ziel sie auch zu rechtzeitiger militärischer Offensiv geführt, in der das Geheimnis des Sieges im Großen liegt.

Verschiedene Fälle sorgfältiger Soldatenmishandlungen durch Unteroffiziere, wie sie namentlich bei den beiden vorkommenden Infanterie-Regimentern 87 und 88 in Mainz vorkommen sind, haben das Generalkommando des 18. Armeekorps veranlaßt, in einem besonderen Erlaß auf die Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches hinzuweisen. Trotzdem hatte sich das Kriegsgericht in letzter Zeit wieder mit mehreren Fällen dieser Art zu beschäftigen, und einer davon kam vor das Oberkriegsgericht. Der Unteroffizier Jhlow der 3. Kompanie des 7. Infanterie-Regiments hatte sich geäußert, daß die Rolle, mit der er marschirte, beim Parade-marsch vom Hauptmann wegen schlechten Tritts zurückgeschickt worden war und verließ nun verschiedenen Soldaten Tritte mit dem Fuß und Stöße mit dem Knie. Einen Wustler Jhlow trat er so heftig auf den linken Fuß, daß der Mann einen Bruch des Mittelhandknochens erlitt und 8 Wochen im Lazareth liegen mußte. Dort befuhr ihn der Unteroffizier zweimal, um ihn zu veranlassen, auszusagen, er habe sich den Fuß beim Marschiren verstaucht. Einem anderen Wustler, der mit dem Gemeiner gestossen worden und nach dem Einrücken in die elterliche Wohnung gegangen war, um dort sein Leid zu klagen, drohte er mit einer Anzeige wegen unerlaubter Entlassung. Der Mann ließ sich dadurch zu einschüchtern, daß er bei den ersten Bemerkungen die ihm zugefügte Mißhandlung verschwiege. Auch diesem zwei Fällen von Mißbrauch der Dienstgewalt durch Beeinflussung wurden sechs Fälle von Mißhandlung und ein Fall von vorrichtsrichterlicher Behandlung festgestellt. Das Kriegsgericht hatte den Unteroffizier dafür zu sechs Wochen Mittelarrest verurtheilt. Das Oberkriegsgericht aber hielt in Uebereinstimmung mit dem Oberkriegsgericht diese Strafe für zu niedrig, erhöhte sie auf 4 Monate Gefängnis und ließ nur wegen der bisherigen guten Führung des Angeklagten von der beantragten Degradation ab.

Deherred. In Wien fanden in den letzten Tagen gemeinsame Ministerkonferenzen statt. Sie galten größtentheils der Feststellung eines neuen autonomen Zolltarifs. In verschiedenen wichtigen Punkten wurde eine Vereinbarung, in manchen anderen eine Annäherung erzielt. In zahlreichen Positionen gehen jedoch die Anschauungen noch beträchtlich auseinander, so daß die Fortsetzung der einschlägigen Verhandlungen notwendig erscheint. Diese wird in den nächsten Tagen in Budapest stattfinden.

Ungarn. Gegen den Honorar-Ober-Richter des Temeer Komitats Dr. Konstantin Szura, wurde wegen eines geringfügigen Anlasses die Disziplinär-Untersuchung angeordnet. Dr. Szura, der zu den angesehensten Advokaten der Stadt gehört, verwehrt gegen die Verlegung an den Verwaltungsausschuß des Komitats. In seiner Appellation führt er Daten an, die geeignet sind, berechtigtes Aufsehen hervorzurufen. Durch 15 Jahre,

längst Dr. Szura, habe er die Manipulation im Wahlrecht beobachtet und hierbei die größten Unregelmäßigkeiten und Mißbräuche konstatiert. Im Jahre 1899 habe er dem Bischenhof Bericht erstattet, daß in Folge dieser Mißbräuche ein Abzug von 2 Millionen Kronen vorhanden sei. Auf Grund dieser Angabe wurde seiner Zeit eine Untersuchung eingeleitet, und bis dahin betraute Kommission, an deren Spitze der Bischenhof stand, habe diesen Abzug von 2 Millionen Kronen thatsächlich konstatiert. Als der Oberbischhof davon Kenntnis erhielt, sagte er angeblich, das Protokoll solle nicht unterfertigt werden, und die Affaire schließe ein. Durch die Appellation Dr. Szuras werden nun jedenfalls in dieser Affaire von kompetenter Seite Verfügungen getroffen werden.

Frankreich. Die radikalen Mitglieder der Kammer beschließen, eine Interpellation einzubringen, um dagegen zu protestieren, daß die Gerichte allzu große Milde walten lassen gegenüber den Verurtheilten, die an den Strafbefehlen wegen Schließung der Ordensschulen theilhaftig sind. Der sozialistische Abgeordnete Rouanet wird die Interpellation begründen. — In Nantes fand eine große Protestkundgebung gegen die Anwendung des Vereinsgesetzes statt, der etwa 3000 Verurtheilten wohnten. François Coppée hielt eine Ansprache. Von der Polizei waren umfassende Maßregeln getroffen worden, um Gegenkundgebungen der Republikaner zu verhindern. — In Angers fand ebenfalls unter Vorhinein des Abgeordneten Maillet eine Protestkundgebung statt. Nachher kam es zwischen Republikanern und Republikanern zu einem Handgemenge; es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, darunter die des Mitglieds des Generalrats Dalry, des Vorsitzenden der Handelskammer Delahay, des Marquis d'Armaillé u. A. Auch vor der Präfectur fanden Kundgebungen statt. Gendarmerie zerstreute die Menge.

Viceadmiral Bortier ist zum Kommandanten des Geschwaders des westlichen Mittelmeeres und der Levante, Viceadmiral Courmoules zum Kommandanten von Toulon und Viceadmiral Courmoules zum Kommandanten von Orient ernannt worden.

Der frühere Justizminister Guerin hat dem Abgeordneten Bernard wegen Verleumdung durch einen öffentlichen Brief seine Feindschaft gelandt. In dem Briefe ließ er, der frühere Justizminister hatte Beziehungen zu der Schwindlerin Humbert unterhalten.

Der Bergarbeiterverband des Loire-Departements hat beschlossen, eine frühere Abhaltung des ursprünglichen am den 24. Dezember einberufenen Bergarbeiterkongresses zu verlangen und auf diesem die Frage des Ausstandes zu berechnen.

In Angers fand zwischen zwei Infanterie-Leutnants in Folge eines Wortwechsels über die Schließung der Kongregationschulen ein Degenduell statt, bei welchem beide Offiziere leicht verwundet wurden.

In Angers kam es am Schluß einer unter dem Vorhinein des Senators de Maille abgehaltenen Verammlung, in welcher gegen das Kongregationsgesetz Einspruch erhoben wurde, zu einigen Nebereien. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen; unter den Festgenommenen befinden sich der Generalrat Gaudry, der Handelskammerpräsident Delahay und der Marquis Armaillé. Die Gendarmerie trieb die Menge auseinander.

Schweden. In Freiburg hat dieser Tage der internationale Kongress zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau Maria stattgefunden. Etwa 1000 Theilnehmer, darunter viele Priester, waren anwesend; an Bischofen, welche in partibus eingerechnet, zählte man 12. Der deutsche Episkopat war, der Franz. Bischof Juliane, nicht vertreten. Die Mehrzahl der Kongreganten war aus Frankreich. Bei Eröffnung des Kongresses hielt Bischof Duran (Freiburg-Launagne) und Brin; Ray von Sachlen Ansprachen. Mit dem Kongresse war eine manichäische Kunstausstellung, die erste ihrer Art, verbunden.

England. Der Schah begab sich nach Windsor, wo er am Grabe der Königin Victoria einen Kranz niederlegte und das Schloß besichtigte; später besuchte er den Krystalpalast, wo ihm zu Ehren ein Feuerwerk abgebrannt wurde.

Denmark. Das auf Veranlassung des Räder-Vereins Dänkirchen erbaute französische Hospital für Fischer auf der Heidegründe und der Normandie wird Ende August unter Leitung französischer Klosterbrüder in Raskiwi auf Island eröffnet werden.

Türkei. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Das Uebereinkommen wegen der Konversion der Zollanleihe wurde zwischen der Pforte und der Ottomanbank feigelegt. Das Uebereinkommen bedarf noch der Sanction des Sultans, die bis Montag erfolgt wird. Die Ottomanbank übernimmt die neue vierprozentige Zollanleihe zum Kurs von 80 Prozent. Falls die Emission einen höheren als 86 Prozent betragenden Kurs ergibt, erhält die Pforte $\frac{1}{4}$ und die Ottomanbank $\frac{3}{4}$ des Rezerplozes. Die Ottomanbank verpflichtet sich, nach dem Erlasse des Traktes den Trezor sofort 300 000 türkische Pfund vorzutreiben und alsdann weitere Vorkäufe in monatlichen Echelons zu 150 000 Pfund bis zur Höhe von 1 500 000 Pfund auf Abzahlung der Gewinne der Konversion zu leisten.

Amerika. Der amerikanische Gesandte in Caracas (Venezuela) meldet: Die Regierungstruppen haben am 24. August Carapano wieder eingenommen, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhause gelangt heute Saint-Saens' Oper „Samson und Dalila“ zur Aufführung. Anfang halb 8 Uhr.

Wittheilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhause wird in der Zeit vom 1. bis zum 9. September Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ gegeben und zwar gelangt Montag, den 1. September, „Das Rheingold“, Mittwoch, den 3. September, „Die Walküre“, Sonnabend, den 6. September, „Siegfried“ und Dienstag, den 9. September, die „Götterdämmerung“ zur Aufführung.

Im Central-Theater wird der mit größtem Beifall aufgenommenen Einakter-Comödie „Rabonna“, „Bildhüner“ und „Abschied vom Regiment“ heute Abend zum letzten Male gegeben; da der Dresdner Autorenabend, der die Einakter „Der Jagdvogel“ von Emil Reiter, „Ein Valentian“ von Arno Sach und „Das letzte Lied“ von Leo Jens zur Aufführung bringen wird, bereits für morgen angelegt ist.

Herr Hofkapellmeister Richard Franz hatte vorgestern Abend Gelegenheit, die Vorstellung von Schalepeters „Heinrich IV.“ (2. Theil) im Königl. Schauspielhaus zu Verlin zu retten; er sprang für den plötzlich erkrankten Herrn Christians als Prinz Henry ein. Da der Künstler gerade diese Partie zu seinen besten Rollen zählen darf, so ist an dem Erfolg der besten That — es konnte nur eine flüchtige Verständnisprobe stattfinden — nicht zu zweifeln.

Vorausichtlich in der ersten Hälfte des Oktober wird in der Erlöserkirche zu Dresden-Strieken die diesjährige von Herrn Barrer Doeh zum Besten der Armen seiner Gemeinde veranstaltete geistliche Musikführung stattfinden. Der Königl. Kammermäger Herr Seidemann hat dazu, die Genehmigung der Generaldirektion der Königl. Hoftheater vorausgesetzt, seine Mitwirkung zugesagt. Ebenso wird das unter Leitung des Herrn Albert Sachs, Dirigent der Schumannschen Singakademie, stehende Dresdner a capella-Quartett, bestehend aus den Damen Fräulein Dietel, Frau Manja Freitag-Winkler, Fräulein Gertrud und Fräulein Medebind bei dem Concerte mitwirken.

Aus Verlin wird berichtet: „Er und seine Schwester“, die neue, erfolgreiche Komödie des Thalia-Theaters, wird schnell den Weg über die norddeutschen Bühnen machen; die Direktoren Nachur aus Hamburg und Rottler aus Dresden haben sich die Hoffen-Rovität angesehen und sie sofort erworben.

Vom 28. August bis 5. September veranstaltet der Harmer Kunstverein in den Sälen der Ruhmeshalle eine Separat-Ausstellung Bödlin'scher Werke. Die Kollektion umfaßt 24 Gemälde im Gesamtwerte von 400 000 Mk.; u. A. die großen Bilder „Der Krieg“, „Dichtung und Wahrheit“, „Jagd der Diana“, „Folender Roland“, „Hoffnung“ und „Venus anadyomene“.

Geno. Die Einweihung bzw. Eröffnung des großen neuen städtischen Hoftheaters ist nunmehr auf Sonnabend, den 18. Oktober d. J. festgelegt worden. Man hofft, daß bis zu diesem Zeitpunkt alle Arbeiten an dem prächtigen Neubau beendet sein werden. Die Direktion liegt in den Händen des Direktors Georg Partschold. Die Staatsbahndirektoren gehen, da ein starker Zufluß von auswärtigen zu erwarten steht, mit dem Plane um, regelmäßige Theater-Sonderzüge einzulegen.

Ein Corona Schräger-Denkmal in Guben, der Heimathstadt der ersten Darstellerin Jphigenies, soll errichtet werden. Es wird eine Gedenktafel, die auf dem Platz vor dem Stadttheater aufgestellt werden soll. Das Denkmal soll den 1. September 1899 errichtet werden und die Höhe dieser Gedenktafel ein Maß von 2 Millionen Kronen betragen. Auf Grund dieser Angabe wurde seiner Zeit eine Untersuchung eingeleitet, und bis dahin betraute Kommission, an deren Spitze der Bischenhof stand, habe diesen Abzug von 2 Millionen Kronen thatsächlich konstatiert. Als der Oberbischhof davon Kenntnis erhielt, sagte er angeblich, das Protokoll solle nicht unterfertigt werden, und die Affaire schließe ein. Durch die Appellation Dr. Szuras werden nun jedenfalls in dieser Affaire von kompetenter Seite Verfügungen getroffen werden.

werden. Es wird eine Gedenktafel, die auf dem Platz vor dem Stadttheater aufgestellt werden soll. Das Denkmal soll den 1. September 1899 errichtet werden und die Höhe dieser Gedenktafel ein Maß von 2 Millionen Kronen betragen. Auf Grund dieser Angabe wurde seiner Zeit eine Untersuchung eingeleitet, und bis dahin betraute Kommission, an deren Spitze der Bischenhof stand, habe diesen Abzug von 2 Millionen Kronen thatsächlich konstatiert. Als der Oberbischhof davon Kenntnis erhielt, sagte er angeblich, das Protokoll solle nicht unterfertigt werden, und die Affaire schließe ein. Durch die Appellation Dr. Szuras werden nun jedenfalls in dieser Affaire von kompetenter Seite Verfügungen getroffen werden.

Am Freitag sollte die Villa Borghese unter dem Hammer kommen. Es fand sich jedoch kein Käufer, und so ging die Substation leer aus. Der nächste Termin ist auf den 10. Oktober mit einem Viertel Preisreduzierung festgesetzt.

Mit aufrichtiger Freude nehmen alle österreichischen Zeitungen das Handwritten des Kaisers von Oesterreich an seinen ersten Minister Dr. v. Koerber, einem sehr kunstsinigen Herrn, auf, daß die Errichtung einer Galerie für die moderne Malerei und plastische Architektur in Prag anordnet. Die Worte, die Kaiser Franz Joseph bei diesem Anlaß sprach, sind so bedeutungsvoll in politischer wie künstlerischer Hinsicht, daß sie hier Platz finden mögen. Es heißt da u. A.: „Ich habe die höchsten Ränge um des lauternden Einflusses willen, den sie auf das Gemüth und die Sitten der Menschen üben, stets mit Freude gefördert, und insbesondere erwies ich die Gründung von Museen für diese Ränge als eine Meine schönste Regentenspflicht. Es wäre eine weitere bedeutsamer Fortschritt, wenn in jenen Hauptstädten, welche nach den gegebenen Voraussetzungen als Centren künstlerischer Entwicklung gelten dürfen, jedoch noch keine öffentliche Kunstgalerie besitzen, solche der Bevölkerung leicht zugängliche Sammlungen entstehen; die Liebe und das Verständnis beimathlicher Kunst fänden darin feste Stützen, die idealen Empfindungen des Volkes eine nie verliegende Quelle der Erhebung. Von diesem Wunsche befehle, und im Hinblick auf die ausgezeichneten, weit über die Grenzen des Vaterlandes anerkannten Leistungen lebender Künstler aus meinem geliebten Königreiche Böhmen, verleihe ich die Errichtung einer Galerie für die moderne Malerei, Plastik und Architektur, welche dann in den Besitz des genannten Königreiches überzugehen hat, aus dem von mir zu diesem Zwecke gewidmeten Mitteln, in der künftigen Hauptstadt Prag und erwarde, daß die beiden das Land umwohnenden Volksstämme in aller Zukunft an diesem Orte ihr reiches Können für das Gedeihen und die Blüthe heimlicher Kunst in friedlichem Wettstreite einlegen werden. In dem ich Sie beauftrage, im Benehmen mit meinem Minister für Kultus und Unterricht mir ebensolche darauf bezügliche Vorschläge zu erstatten, bin ich sicher, auf solche Art die verheißene Kraft der Kunst auch in den Dienst des inneren Friedens im Reiche zu stellen.“ Gleichzeitigt hat die Errichtung der modernen Galerie in Wien, die seit langer Hand vorbereitet ist und schon durch die zahlreichen Zuneigungen seit einem Jahre gesichert erscheinen konnte, insofern einen guten Schritt vorwärts gethan, daß ihr durch eine jüngst erlassene kaiserliche Entschliessung ein Theil der Räumlichkeiten des unteren Belvedere auf die Dauer von vier Jahren zur Verfügung gestellt worden ist. Nach den getroffenen Vorbereitungen nimmt man an, daß die neue moderne Galerie in Wien, die u. A. „Unger's „Christus im Olmu“, „Böcklin's „Reeres-Opfer“, „Segantini's „Die Mütter“, „Wafar's „Jung Sonne“ und manch' anderes werthvolles Werk enthalten wird, schon im Oktober oder November eröffnet werden kann. Wird dann auch in Prag das durch das erwähnte kaiserliche Handwritten gesicherte neue Museum eröffnet werden, ist Oesterreich in der Lage, in zwei seiner bedeutendsten Kunstzentren moderne Galerien zu besitzen, um die man es nur beneiden kann.

Venau Miklos! Die Gedenktafel an Venau's Geburtshaus zu Gatab trug bisher die Aufschrift: „In diesem Hause wurde Miklos Venau geboren.“ Jetzt ist eine zweite Inschrift zu lesen: „Eben hieher sahletet Lennu Miklos.“ Die ungarische Inschrift befindet sich nicht etwa unter der deutschen, sondern in der deutschen vorangestellt. Venau Miklos! Wo der deutsche Dichter Venau, der der ungarischen Sprache nicht mächtig war, der seinen Vers in ungarischer Sprache geschrieben hat, wird nach seinem Tode magarisiert. Armer Venau!

Das Pariser „Journal officiel“ veröffentlicht in diesen Tagen das alle drei Jahre zur Ausschreibung gelangende Programm zum Wettbewerb um den von Anatole Croissant gestifteten Preis für eine Oper. Als Textbuch ist dieses Mal das zweifelhafte lyrische Drama „Der Brunnen“ von August Dorchain bestimmt. Das Buch wird jedem Bewerber kostenlos zugelandt, doch steht es den Bewerbern auch frei, ein anderes Textbuch zu wählen, wenn dasselbe neu ist und das Unverständliche des Verfassers nachgewiesen wird. Der Preis für den Komponisten beträgt 2500 Francs, und überdies erhält das Operntheater, welches die preisgekürnte Oper aufführt, eine Subvention zur Ausstattung und Einstudierung derselben im Betrage von 10 000 Francs. Von zehn bisher preisgekrönten Werken wurden eine Oper an der Pariser Großen Oper und sieben an der Komischen Oper in Paris aufgeführt.

Der bereits erwähnte Nachlaß Heine's, der jetzt zum Verkauf angeboten wird, befindet sich zur Zeit noch in Paris und kann nur dort besichtigt werden. Der Nachlaß soll, was angesichts zahlreicher Anfragen nach einzelnen Stücken des Nachlasses besonders betont sei, nur als geschlossenes Ganzes verkauft werden, und zwar fordert sein Besitzer den schon genannten Preis von 30 000 Mark. Es haben sich bereits auch mehrere Bewerber um den ganzen Nachlaß gefunden.

In Goodfield (England) wird ein Theater nach antiken Vorbüde aus Kreidestellen herausgearbeitet; die Anregung hierzu stammt von dem Hellenisten Prof. Rowton.

Nachrichten aus Amerika lassen das Befinden der abermals von einem Schlaganfall betroffenen Tragödin Fanny Januschel als sehr bedenklich erscheinen.

Neueste Drahtmeldungen vom 25. August.

Potsdam. Bei dem heutigen Dinner im Neuen Palais, wozu die Vertreter der Provinz Brandenburg geladen waren, hielt der Kaiser eine Rede, worin er dieselben auf dem Boden geliebter Erinnerungen an seine Vorgänger, namentlich Friedrich den Großen und Kaiser Friedrich, willkommen hieß. Der Kaiser betonte, er habe das Gefühl, daß die feste Säule, worauf Alles beruhe, was das Land und das Reich geworden, die Mark sei, sprich die Hoffnung aus, daß das Bodenjöllern immer so treue, zuverlässige Unterthanen habe, wie die Märker stets waren, und schloß mit einem Durrah auf die Mark Brandenburg.

Wetterbericht des Kgl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 25. August, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

| Ort. | Zeit. | Wind. | Wetter. | Th. | Dir. | Wind. | Wetter. | Th. | |
|-----------|-------|-------|-----------------|------|----------|-------|---------|-----------------|------|
| Chemnitz | 7 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 9 | Schwab. | 2 1/2 | W | leicht bewölkt. | + 11 |
| Blasow | 6 1/2 | W | leicht bewölkt. | + 10 | Salzbr. | 2 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 11 |
| Carlsfeld | 6 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 10 | Sebnitz | 2 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 11 |
| Cornitz | 6 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 10 | Wittsch. | 2 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 11 |
| Geisau | 6 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 10 | Witzsch. | 2 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 11 |
| Gröden | 6 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 10 | Witzsch. | 2 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 11 |
| Gröden | 6 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 10 | Witzsch. | 2 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 11 |
| Gröden | 6 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 10 | Witzsch. | 2 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 11 |
| Gröden | 6 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 10 | Witzsch. | 2 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 11 |
| Gröden | 6 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 10 | Witzsch. | 2 1/2 | SW | leicht bewölkt. | + 11 |

Der 24. August war bei Schwaden, südlichen Winden ein durchweg heiterer, trockener und warmer Tag. Auf höhere Abkühlung am Morgen (Minimum 6 Grad C.), welche zu ausgedehnter Thaubildung führte, folgte tagsüber rasche Wärmehöhe; indeß ließen die Mitteltemperaturen nur verhältnißmäßig und wenig über ihre Normalhöhe, auch blieben die Maxima unter 26 Grad C. (Welsch, 23 Grad C.). Von dem Minimum des Vortages mit 7 Grad C. an der mittleren norddeutschen Küste hat sich hier kaum noch dem Kontinent bis zu uns herein ausgebreitet, ein Minimum liegt aber dem Elbogel. Am nächsten ist der auf dem 26. Grad C. im Norden des Erzgebirges und über der Sächsischen Schweiz bis zum mittlichen Winden in von Weiten der Erhebung mit höchstem Niederschlag eingetreten, während im Süden unter südlichen Winden noch theilweise bessere Witterung herrscht, doch steht wieder ein allmählicher Wechsel in der Wetterlage mit Abkühlung und Niederschlag bevor.

Dresden, 25. August. Barometer von Ostler-Wegand (normal 760 Millim.) 7 1/2 Uhr: 749 Millimeter, 9 graden. Thermometer nach Celsius. Temperatur: höchste 23 Grad C., niedrigste 12 Grad C. Morgens und Mittags heiter, Nachmittags bewölkt. Windstille.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

| Ort. | 24. Aug. | 25. Aug. | 26. Aug. | 27. Aug. | 28. Aug. | 29. Aug. | 30. Aug. |
|---------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Dresden | + 24 | + 26 | + 20 | - 16 | - 20 | - 134 | - 134 |
| Moldau | + 18 | + 18 | + 14 | - 19 | - 15 | - 134 | - 134 |

Stauwasser am Bogen infolge Aufstellung des Troiser Wehres.

Wiege Altar Grab.

Die Verlobung unserer Tochter Lina mit Herrn Lehrer Kurt Frenzel besetzen wir uns anzusehen.

Zittschewig, den 25. August 1902.

Schlossermeister Adolf Jentsch und Frau Marie geb. Lesche.

Lina Jentsch Kurt Frenzel

Verlobte.

Christian Möller Gertrud Möller

geb. Zechunke Bernsbühlte. Pöschwitz-Dresden den 23. August 1902. Leipzig

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Eleonore verw. Brückner geb. Semmer

aus Großröhrsdorf, nach kurzem Krankenlager im 81. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die trauernden Familien K. Beck, Volker-Wachmeister, J. Wendler, Restaurateur. Dresden, am 25. August 1902. Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. 8. Nachmittags 4 1/2 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß am 24. d. M. Abends 7 1/2 Uhr unsere liebe, gute und treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Johanne Christiane verw. Seifert geb. Stecker

nach kurzem Krankenlager im 80. Lebensjahre sanft verschieden ist. Weisig bei Weisig Girsch, den 25. August 1902. Die trauernden Kinder und Enkel. Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere bergensgute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Marie Gehre geb. Klages

heute Morgen 5 Uhr nach kurzen schweren Leiden im Wochenbett sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet

Moritz Gehre,

im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Pöschwitz, den 25. August 1902.

Todes-Anzeige.

Heute erlöste Gott mein liebes Weib, unsere gute Tochter und Schwester, Frau

Anna Emilie Pauline Fieweger geb. Kasper

von ihren schweren, mit Geduld getragenen Leiden. Sie war mit einer treuen Gattin und Tröstlerin in mancher schweren Stunde. Um stilles Beileid bittet im Namen sämtlicher Verwandten

Der trauernde Gatte Emil Fieweger, Cigarrenfabrik.

Dresden-Vieschen.

Rebelsdorfstr. 57 (Wachschänke), 25. August 1902.

Die Beisetzung unserer lieben Heimgegangenen erfolgt Mittwoch Nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Vieschener Friedhofe.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Bestattungsgange unseres theuren, lieben Vaters,

Herrn Johann Gotthelf Schmidt,

insbesondere für den reichen Blumenschmuck sagen wir hiermit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Dresden, den 25. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 24. August, Vormittags 11 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet meine theure Mutter, unsere liebe Schwester, Schwieger- und Großmutter

Frau Auguste verw. Schöne geb. Stallknecht

im 74. Lebensjahre.

Charlottenburg, Leibnizstr. 4. Dresden, Circusstr. 13. Meissen, Bernburg.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Oswald Schöne.

Die Beisetzung erfolgt in Dresden auf dem Trinitatisfriedhofe Donnerstag, den 28. August 1902, Nachmittags 4 Uhr.

Verloren + Gefunden.

Goldener Ehering, gez. 31/12. 00. A. A., am Mittwoch, 20. Aug., auf dem Wege zum Hauptbahnhof verl. Finder wird g. Belohn. u. Abr. u. O. 34466 Exp. d. Bl. gebeten.

Damenuhr gefunden. Abzugeben: Tiedstraße 2, 3.

Eingetiefert Mattler mit braunen u. weißen Abzeichen Thier-Milch, Görlitzerstr. 19.

Mieth-Angebote.

Schreibergasse 11 ist die 3. Etage 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabei im Parterre.

Schöne II. Etage, 5 Zimmer, gr. Balkon, Küche und Zubeh. 600 M., 33. Küche u. Zubeh. 350 M., 23. Küche u. Zubeh. 50 M., 1. Et. zu verm. Näheres Näubergstraße, Ecke Arienstraße 7, 3. Et.

Oberloshwitz-Bühlau, Gartenstr. 1. Villa mit großem Garten, freie Lage, zu vermieten, oder die Wohnungen getheilt, je 4 Zimmer, Veranda, Zubehör, mit od. ohne Möbel.

Bäckerei zum Selbstbetriebe, mit Erfolg viele Jahre in Betrieb gewesen, sofort unter günst. Bedingungen zu vermieten. Näheres Neuberstraße 7 im Restaurant.

Ein sch. Kochkammer (gr. St. Kamm., Küche) ist 1. Oktober zu vermieten. Preis 310 Mark. Hauptstraße 89, 3.

Zwei Wohnungen in I. u. II. Et., je 2 Stuben, Kammer, Küche, Corridor, 2 Alkoven u. Zubehör. Br. 500, 480 M., pr. 1. Okt. zu beziehen Annenstraße 46, 2. links.

Königsbrüder Str. 68 zweite Etage, ganz oder getheilt, 1. u. 2. Wohnung 1. Etage (2 Stub., 1 Kam. u. Küche) 1. Okt. zu verm.

Halbe 1. Etage, Sonnenseite, per Okt. zu verm. 425 M., Grünstr. 22. Näheres baselstr. post. links.

In Blasewitz, Südstr. 16, freundl. geräumige Mansardenwohnung pr. 1. Oktober für 300 M. zu vermieten.

Mieth-Gesuche.

Möbl. Zimmer von Musik stud. in Dame Nähe Bürgerviertel gei. Off. mit Preis um. M. M. 107 Erheb. d. Bl.

Restaurationslokalitäten, Kantine oder Stebbierhalle auf Rechnung v. Dresdener Gastwirth gesucht. Offerten unter G. W. 2 Exp. d. Bl.

Welt. Dame m. n. Hund f. in sch. Vorort Dresdens (f. od. kurze Bahnf.) nette mittl. Wohnung n. Gartenabh. Abr. m. Fr. u. Abd. u. E. 7 Saatenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ungeirtes

Absteigequartier sucht Ehepaar, welches monatlich einige Male Dresden besucht. Off. u. P. 34466 Exp. d. Bl. Fürständig 2 einseitig möblierte Zimmer bis 25 M. v. 2 ruhigen Damen sofort gesucht. Off. unt. E. B. 8 Postamt 12.

Pensionen.

Pensionat für Schüler. 2 Schüler können Aufnahme finden Dresden-W. Waisenhausstraße 24, 2.

In eine kleine, gut empfohlene Familien-Pension, Nähe Dresdens, kann zum Okt. wieder ein junges Mädchen ein treten. Gründl. Unterricht im Hausb., feine Handarb., Schneid., Weinnähen, Kunst u. Sprachen, Gesellschaft Umgangst. Pensionenpreis mäßig. Off. unt. C. 8317 Exp. d. Bl.

Pension.

Zum 1. Okt. sucht ältere Dame in Blasewitz oder Dresden bei gebild. Familie gute Pension. Off. m. n. h. Ang. u. Preis u. H. F. 9 in die Exp. d. Bl.

Zur Unterziehung eines 12jähr. Mädchens aus sehr guter Familie werden 1 oder 2 Altersgenossinnen u. vortheilh. Beding. gesucht. Unterricht in der Musik, höh. Mädchenschule, Pianoforte od. Landwirthschaftler bevorzugt. Off. u. W. C. 35 erbeten an Hil.-Exp. d. Bl., Gr. Möllergasse 5.

Zur Unterziehung meiner 12jähr. Tochter, welche die höhere Mädchenschule in Blasewitz besucht, suche ein mögl. gleichalt. Mädchen in gewissenh. liebes Pflege. Off. u. L. K. 101 postlagernd Dresden-Blasewitz.

Englishwoman wishes to hear of family or pensionat where she could have one (or two) unfurnished rooms with attendance and join the mid day meal, for small payment monthly et some English Conversation etc. - Must be within reach of English Church. Address „K. M. E.“ Wernigerode am Harz, Jorekstrasse 19.

Neugeborenes Kind wird in billige laub. Pflege gen. Auszeichn. vord. Trompetenstr. 84, 1.

Kind,

auch diskreter Geburt, findet bei kinderloser besserer Beamtenfamilie in Nähe Dresdens liebesvolle Pflege u. gewissenhafte Erziehung. Off. unt. L. D. 70 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Welch. Art. f. in Nähe Dresd. einige Monate diskrete Aufnahme. Offert. unt. M. L. 106 in die Expedition dieses Blattes.

Zöchter find. gute Pension. Abr. unter D. V. 3768 an Rudolf Mosse, Dresden.

Damen beh. St. f. Rath und liebes. Aufn. d. Fr. Benfert, Gebornne, Wilschkestraße 20, 2.

Aerztliches Pensionat

zur diskreten Niederkunft i Berlin, Wollinerstraße 46.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Bäckerei und Konditorei, nachweislich flottest Geschäft, freigelegte Lage, mit schönem Grundstück u. groß. Garten, 6 Reihen, Umstände halb. sof. bei 8-10,000 Mark Anzahl. billig zu verkaufen. Off. u. W. M. 300 an Saatenstein & Vogler, Meissen.

Pacht-Gesuch

Eine Pachtung pro Juli 1901, zu deren Uebernahme 80,000 M. genügen, mit neuen Gebäuden, Nähe der Stadt, Provinz Sachl. bevorzugt, wird gesucht. Off. unt. G. 8222 Exp. d. Bl. erb.

Mein seit 40 Jahren bestehendes Tischler- u. Solikermöbelgeschäft mit koloss. Saarenlager und eigener Polsterwerkstätte will ich für 15,000 M. bei 6000 M. boarer Anzahl. verkaufen. Dies lasse ich stehen. Gut tauchle auf guten Goldhof oder nehme außer Paar Hypothek oder kleines Haus mit an. Auch f. Nichttauchle meine Existenz. Off. G. M. 902 Exp. d. Bl.

Brauerei-Verpachtung.

Die zum Rittergute Mittelsaida i. Egggeb. Stat. Großhartmannsdorf, gebörige Brauerei mit unter- und oberschlächtigem Betrieb, neuer Malzdarre, schon Malzmaße und Hobel, Cerebans, Kellereifelder, Bierdenoll, Rischkappen u. complet. Vertriebsinventar, Alles in bestem Zustand, soll soaleich und spätestens vom 1. Jan. 1903 an andermweit verpachtet werden. Näheres u. Pachtervertrag bei der Wirthschaftsverwaltung des Rittergutes einzuholen.

Wichtig für Wirthe, Oberkellner! Bahnhofs-Restaurant, complet eingerichtet, sof. zu übertragen. Off. u. Bahnhof 102 postlagernd Gera, R.

Sattlerei zu kaufen gesucht. Best. Offert. mit Preis erb. u. U. 34223 Exp. d. Bl.

Brauereiausshank in bester Geschäftsl. Leipzig, mit Destillation sofort zu veräu. eigen. Kapital 4000 M. erford., gr. Umsatz, alle Wochen schlachten, Bier 50 hl monatlich nachgewiesen. Näher. erb. W. Pappé, Leipzig, Meißnerweg 1 b. 1.

Landesprodukte, Fleisch und Wurstn.-Geschäft zu verkaufen, passend für Haus- schlächter, Restaurateur, Bierausgeber, auch für Nichtschächter. Preis, richte selbst ein. Off. unt. C. E. 634 „Invalidentausch“ Dresden.

Fleischerei! Veräußerungshalber bin ich ge- sonnen, mein neuerebautes Haus, worin sich seit 3 Jahren ein flott- gehendes Fleisch- u. Wurstgeschäft befindet, preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Ch. Spohn, Vöbau i. S.

Flottgehende Fleischerei in bester Lage der Meißner Um- gebung, mit neuer Einrichtung, Motorbetrieb und eigener Schlach- tanlage, ist and. Untern. b. sofort preiswerth zu verkaufen. Off. u. „Fleischerei“ in die Ann.- Exped. v. Friedr. Edmann, Meissen, erbeten.

Welt-Comptoir, Scheffelstr. 24, 1., Tel. 7116, vermittelt für Käufer vollkommen kostenlos, f. Verkäufer ohne Voransch, nachweisbar rasch den An- und Verkauf von Ge- schäften all. Branchen.

Restaurant mit 120-200 M. täglicher Wertsache sofort zu verkaufen. C. Klettsch, Wallstr. 4.

Kauf und übernehme wirtl. gutes Restaurant in Dresden-A. sofort. Abr. unter A. Z. Ann.-Expedit. Heibischschänkestr. 30 v. erb.

Auf Rechnung

übergebe einem anst. Fräulein meine solide Weinhandl. bei 10 % vom Umsatz. Passende Damen beliebigen Adresses unt. D. S. 667 niederzulegen, in den „Invalidentausch“ Dresden.

Geleertem Kaufmann sucht baldigst od. spät. ein flottgeh. Kolonialwaaren-Geschäft in einer größeren Stadt z. kaufen. Best. Offerten unt. D. 8318 in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Verkaufe

mein gutes Delikatessen- und Fischgeschäft mit Krübitz- stube zu sol. Uebernahme, Preis 1000 M., ev. mit Grundst., wozu ca. 4-5000 M. erford. Off. an M. Heintze, Zittau, Müch- litzstr. 9, erbeten

An ASTHMA

Bronchialkatarrh - Lungenbluten - Lungenleiden - Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entscheidende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Teil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Verlautbarung sind, keine förmliche Abänderungen abgerechnet, wozu man sich entschließen muß, alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hiedon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Wiederholungsbesuche ist dies bereits gesehen.** Abmahnungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden wurden, zogen strenge Strafen nach sich. — Um den Lesern die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Ausbruch auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen führend. — Auswurf lähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schultergelenken und schmerzenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — St. heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Zur Ausleitung sind nöthig die genaue Lebensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas) Dresden-Niederlössnitz, Hohestr. 81 d.

Beständige Anerkennungen über die „Weidhaas'sche Kur“:
Dr. med. Wolf in Z.:
„Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studirt, dieselben sachmännlich und auf die neuesten Forschungen basirt gefunden.“

Dr. med. R. in S. (80 Jahre alt):
„Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gebessert, hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Rathschläge nicht verweigern, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.“

Dr. med. W. in G.:
„Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichen Kur gehört und siehe nicht an, Sie um nähere Details hierüber zu erfragen, da es mir im Interesse der armen Leidenden werthvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen.“

Später schrieb dieser Arzt:
„Ich finde Ihren Kurplan ganz vortrefflich und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und stimme Ihnen vollkommen bei.“

Herr Otto Fr. in D. schreibt: „Mein Hausarzt, Herr Dr. W., empfahl mir angelegentlich Ihre Kur.“

Louise, Prinzessin zu W., Schloß L., schreibt: „In Folge Ihrer Kur sind die Asthma-Anfälle ganz vergangen.“

Herz-Asthma.

Seit 5 Jahren litt ich an Herzkrankheit und Athemnoth, einem schrecklichen Husten, lähen, schleimigem Auswurf, kalten Händen und Füßen, Kopfschmerz mit Schwindelbefallen bis zum Taumeln, Schlaflosigkeit mit Herzklopfen und träge Verdauung. Wenn ich im Bett war, überließ mich kalter Schweiß und vor Bangeit konnte ich keine Ruhe finden. — So habe ich mich Jahre lang hingehindert, bis ich in der Zeitung von dem Kurinstitut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas) las, wendete mich auch dorthin und schilderte mein Leiden. Die Antwort, die ich erhielt, lautete: wenn ich Vertrauen hätte und alle Verordnungen pünktlich befolgen wollte, würde mir auch geholfen werden. — So hing ich die Kur am 10. Juni d. J. nach brieflicher Verordnung an, mit Gottes Hilfe.

In 14 Tagen konnte ich schon Besserung berichten, von Tag zu Tag wurde es besser. — Nach vicimonatiger Kur war ich von meiner schrecklichen Bein vollständig befreit. Bin nun wieder gesund, wie der Fisch im Wasser, es fehlt nicht mehr an Athem, Berge und Treppen kann ich ohne Beschwerde auf- und abgehen, habe einen gesunden Appetit zum Essen, einen gesunden Schlaf und freue mich meines Lebens wieder in einem Alter von 62 Jahren. Solches verdanke ich nur Ihrem Institute und kann ich jedem

ähnlich leidenden Patienten empfehlen, sich vertrauensvoll dorthin zu wenden, so wird ihm geholfen werden.
Hochachtungsvoll **Wilh. Döhl**, Bergbauwalde.
Die Gültigkeit der vorstehenden Unterschrift beglaubigt
Wilkau b. Budaus i. S., am 26. 11. 1901.
Der Gemeindevorstand, Kleinheppl.

Lungenbluten.
Im Jahre 1898 wurde ich von Blutungen befallen, Abwechselnd bin ich da von 3 Aerzten als an Bronchialkatarrh leidend und zuletzt wegen Lungenkatarrh behandelt worden, jedoch ohne Erfolg. Durch Auswurf, Appetitlosigkeit, schlaflose Nächte u. s. w. verschlimmerte sich mein Zustand derart, daß mich Jeder, der mich sah, für verloren hielt und ich selbst hatte alle Hoffnung aufgegeben. Da las ich in der Zeitung von der Kurmethode des Kurinstitutes „Spiro spero“ und setzte mich mit ihm in Verbindung. Drei Tage später hatte ich schon die nöthigen Kurvorschriften z. B. Wenn ich nun Anfangs auch manchmal wankelmüthig wurde, so kann ich doch jetzt dem Institut „Spiro spero“ nicht genug dafür danken, daß es mich immer wieder zur Ausdauer ermahnte. Durch die Kur bin ich nun wieder völlig gesund geworden, spreche daher meinen herzlichsten Dank aus und kann dieselbe allen ähnlich Leidenden nur aus Wärme empfehlen.

Philipp Geisenröder, Langendiebach.
Die vorstehende eigenhändige Unterschrift wird hiermit amtlich beglaubigt.
Langendiebach, 22. October 1901.
Der Bürgermeister, Rüger.

Lungen- und Kehlkopfkatarrh.
Ich litt 3 Jahre an chronischem Lungen- und Kehlkopfkatarrh und sonstigen Beschwerden und bin nun durch die Kur des Kurinstitutes „Spiro spero“ wieder vollständig hergestellt. Diese ist mir in allen Theilen sehr gut bekommen und von bestem Erfolg gewesen. Reibet Gott danke ich dem Institut meine Gesundheit. Es ist kein Rückfall mehr eingetreten. Alles ist sehr regelmäßig, und spreche ich hierdurch nochmals meinen verbindlichsten Dank aus.
Christian Suderer, Malsch bei Emmendingen.
Obiges Schreiben beglaubigt
Malsch, den 26. August 1901.

Bronchialkatarrh.
Es macht mir große Freude, Ihnen meine andauernde Genesung mittheilen zu können. Der schlimme Bronchialkatarrh, verbunden mit heftigem Husten, Auswurf und harter Athemnoth, ist durch die Kur des Kurinstitutes „Spiro spero“ gewichen. Wieder 2 Jahre lang brauchte ich viele Arzneien erfolglos und deshalb sah ich mich veranlaßt, an das oben erwähnte Institut um Rath und Hilfe zu schreiben. Für die Verabreichung des Kurinstitutes „Spiro spero“

spreche ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank aus und wünsche allen Patienten dieses Instituts einen gleich guten Kurserfolg.
Charlotte Wolf, Rednitz.
Das vorstehende Urtheil von Hrn. Wolf hier eigenhändig vollzogen ist, wird hierdurch beglaubigt.
Rednitz b. B., den 15. Juli 1901.
(Solzeistempel) **G. Westendorf**, Schulze.

Magen-, Brust- und Herzleiden.
Aufmerksam gemacht durch Ihre Inserate in den verschiedenen Zeitungen, möchte ich meine Aufmerksamkeit zu Ihnen nehmen und hoffe, über meinen Krankheitszustand von Ihnen Aufklärung zu erhalten. Ich bin ziemlich abgemagert und verpüre öfter große Magen- und Schmerzen in der Brust und Rücken. Habe in letzter Zeit einen ziemlich gelben Auswurf und ein hartes trockenes und beizendes Gefühl in der Nase. Nach dieser Schilderung erbitte ich nun von dem Institut „Spiro spero“ die Anleitungs-Verordnungen zugesandt. Nachdem ich diese kurze Zeit befolgt hatte, machte sich eine weitere genaue Krankheitsbeschreibung an der Hand eines Fragebogens möglich, worauf mir dann weitere ergänzende Verordnungen zugehingen. Ich wendete alles genau nach Vorchrift an und kam zu meiner größten Freude bekannt geben, daß ich nach göttlicher Anwendung dieser Kur geheilt worden bin, wofür ich hierdurch noch meinen herzlichsten Dank ausspreche. Auch ich kann allen ähnlichen Leidenden nur empfehlen, sich an das genannte Institut zu wenden.
S. bei W., den 25. Dezember 1901.
W. G., Rüfer.

Lungenleiden.
Ich litt an schlechter Circulation des Blutes, welche die Folge meines Lungenleidens war. Hatte heftige Schmerzen in der linken Seite, Angstgefühl, hartes Verstopfen, kalte Hände und Füße, schlechten Appetit und war immer müde und matt. Alle vom Arzt angewandten Mittel blieben erfolglos und glaubte ich daher im höchsten Grade an Schwindel zu leiden. Da wendete ich mich in meinem Gläub an das Kur-Institut „Spiro spero“ und nachherhaftig, ich habe mich nicht getäuscht. Durch die mir gegebenen Verordnungen, welche ich einigermäßen, wenn auch nicht ganz strikte befolgte, trat am 5. Tage schon Besserung ein und sieht mit heute niemand mehr an, daß ich je krank gewesen. Ich bin deshalb dem Kur-Institut „Spiro spero“ vieltausend Dank schuldig und werde nie unterlassen, die so einfache und billige Kur allen ähnlich Leidenden zu empfehlen; denn hätte ich diese Kur nicht angewendet, würde ich nicht mehr unter den Lebenden weilen.
Sinsheim, den 21. Dezember 1901. **Marie Sänhler.**

Die Kur ist brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

Danksagung.

Der am 28. Mai d. J. auf einer Reise in Wiesbaden verstorbene
**Königl. Hofchauspieler und Regisseur a. D.
Herr
Christel Richelsen**

hat die unterzeichnete Stiftung schmerzlos zur Universalerbin seines nicht unbeträchtlichen Vermögens eingiebt.

Durch diesen Akt hochherzigen Wohlwollens seitens des edlen Verbliebenen ist der Stiftung nach Ausschreibung der ausgesetzten Legate u. s. w. ein sehr bedeutendes Vermögen zugefallen, welches derselben bereits durch den Testamentsvollstrecker, Herrn Geh. Hofrath **Dr. Alexander Hofmann**, hier, ausgehändigt wurde.

Der Todtgeschickene, Ehrenmitglied des Vereins, hat den Bestrebungen der Stiftung jederzeit wohlwollend gegenüber gestanden, dieselben durch Wort und Schrift gefördert und schon bei Lebzeiten keine rege Theilnahme durch ansehnliche Geldspenden betätigt.

Für Alles, was der edle Heimgegangene für die Stiftung gethan, für allen Segen, der seinen Vermächtnissen entspricht wird, rufen wir ihm **herzlichsten, innigsten Dank** in die Ewigkeit nach.

Besten Dank sei auch hier
Herrn Geh. Hofrath Dr. Alexander Hofmann
ausgesprochen, welcher dieses schwierige Amt nach dem Willen seines heimgegangenen lieben Freundes und gegenüber in so liebenswürdigster und uneigennützigster Weise erledigte.
Dresden, den 25. August 1902.

Platen-Stiftung,

Unterstützungskasse für die Wittwen und Waisen des technischen Personals der Königl. Hoftheater zu Dresden.

R. Fischer.

C. Krumbiegel.

Rechtsanwalt Bursian

ist beim Königl. Landgerichte und Amtsgerichte Dresden zugelassen.

Kanzlei: König Johann-Strasse 9, II., Telephon Amt I, Nr. 1942.

Zweigbureau in Wilsdruff: Telephon Amt Wilsdruff Nr. 30.

Versteigerung 34 Marschallstrasse 34.

Mittwoch den 27. d. M. Vorm. von 10 Uhr an gelangen meistbietend zur Versteigerung: circa 2000 Meter bessere **Gardinen** in crème u. weiß, in Western, sowie ganzen Stücken, 80 Paar **Portieren**, 46 mollene u. seidene **Steppdecken**, Schlaf-, Divan- u. Tischdecken, 62 Dupend **Herren-Normal- und Roccobanden** und **Spisen**, 34 fertige **Juletts**, 200 Dupend **Hand-, Tisch- und Taschentücher**, weiße u. bunte **Beiz- u. **Tischwäsche**, ein Lager **Teppiche** in Smyrna, Brüssel, Belour und im **Perse**, Vorlogen, 48 **Herren- und Damen-Regenschirme** und vieles mehr.
Telephon Amt I, 1225.**

M. Janké, Auktionator.

Görlitzer Waaren - Einkaufs - Verein.

Oberschlesische

Steinkohlen

sind jetzt noch zu den

billigsten Sommerpreisen

zu haben, und empfehlen wir unseren geehrten Kunden **dringend** Versorgung für den Winter. Wir liefern wie immer die

vorzüglichste Kohle Oberschlesiens,

wod wir wohl zu beachten bitten.

Preise:

| | Bei mind. 50 Ctr. ab Eisbahn. | Bei mind. 20 Ctr. ab Speicher. | In plombirten 150-Pfd.-Eisden. |
|---------------|-------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Stückkohle | Ctr. | Ctr. | Ctr. |
| Würfalkohle | 120 Pf. | 130 Pf. | 135 Pf. |
| Nusskohle I. | Ctr. | Ctr. | Ctr. |
| Nusskohle II. | 110 Pf. | 120 Pf. | 125 Pf. |

Für Fuhrlohn und Abtrag berechnen wir innerhalb Dresdens bis in den Keller, **Barriere** und **1. Etage 7 Pf.** per Centner.

Zu den Preisen ab Eisbahn kommen noch 50 Pfg. pro Fuhr für amtliches Wiegen hinzu. Amtlicher Wiegeschein wird jeder Fuhr beigelegt.

Bei **Original-Waggons** von 200 oder 300 Centnern noch niedrigere Preise.

Braunkohlen-Brifetts

1000 Stück Mt. 5.50, 5000 Stück Mt. 26.75

franko Keller ohne Schichten.

Bestellungen werden in allen untern Verkaufsstellen angenommen.

Ab unserem Kohlenplatz **Trabantengasse 7** wird auch jede beliebige kleinere Menge Kohlen und Brifetts zu **billigstem Preise** abgegeben.

Hober, geb. 20-85 Mt., Aertul. Lat. 2.50, geb. Müntel Mt. 2.50 bis 3.50, f. Corbid, Mlogr. 55 Pf., zu v. l. bei **Stül**, Wettnerstraße 49.

Bernhardiner, schon gezeigt, nicht ganz raffeecht, 85 cm hoch, 1 1/2 J. alt, sehr wach, zu verk. Restaurant „Wachberg“ im Waghaygrund a. E.

Musik-Instrumente und Möbel - Ein- und Verkauf - Stiftstraße 14.

Seite 7 „Freiburger Nachrichten“ Seite 7
Zirkular, 20. August 1902 Nr. 235

Waldschlösschen - Terrasse.

Jeden Dienstag Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des 1. (Leib-) Grenadier-Reg. Nr. 100.
Direktion: Herr Reg. Musikdirektor O. Herrmann.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Bl.
Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister, Traiteur.

Botanischer Garten.

Heute Dienstag, den 26. August,
und bis mit Sonnabend, den 31. August 1902
Täglich Concert

der Kapelle des Kaiserl. I. Seebataillons, Kiel,
ca. 40 Mann stark. Dirigent Stabskapellmeister A. Vels.
Mit Genehmigung der Kaiserl. Marine-Inspektion spielt die Kapelle
in der China-Uniform.
Erste Concertreise nach der Rückkehr aus China.
Unter Anderem im Programm: Internationale Militärmusik,
das Wald-Concert, geteilt vor Sr. Excellenz Graf Waldersee bei
der Inten. Revue in Vening.
Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintrittspreis: 75 Pf. für Erwachsene (5 Stüd 3 Mt.)
30 Pf. für Kinder.
Von Abends 7 Uhr ab Erwachsene 50 Pf.
Die Direktion.

Bergkeller.

Täglich Grosses Militär-Garten-Concert.

Heute von der Kapelle des 1. R. S. Train-Bataillons Nr. 12.
Direktion: M. Landgraf, Stadtmusiker.
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende 11 Uhr.
Hochachtungsvoll Edmund Dressler.

Grosse Wirthschaft im Kgl. Grossen Garten.

Täglich grosses Concert
von der Kapelle des Quart. unter Leitung des Musikdirektors
Anfang 4 Uhr. A. Wentscher. Eintritt 10 Pf.
Hochachtungsvoll H. Müller.

Morgen Mittwoch Gr. Doppel-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108.
Direktion: Stabsmusikdirektor G. Hellriegel
und obiger Kapelle.
Hochachtungsvoll H. Müller.

Kurhaus Langebrück.

Morgen Mittwoch den 27. August er.
Letztes gr. Réunion-Concert,
angeführt von der Kapelle des Reg. Sächs. 2. Grenad.-Reg. Nr. 101.
Direktion: Reg. Musikdirektor L. Schröder.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf. Willen im Vorverkauf à 40 Pf.
bei den Herren Vogt & Ziegen, sowie im Kurhause.
Nach dem Concert Ball.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Hochachtungsvoll Emil Ehrler.

König Albert-Passage,
Waldschlösschen - Terrasse - Or. Uebergasse.
Grösstes Wiener Café.
Täglich Concert d. Künstler-Quartets „Goscinsky“
von 4-11 Uhr. - Eintritt frei.

Königshof, früher

Duttler's.

Elegantestes Variété-Theater der Residenz.
Nur noch wenige Tage
Das brillante Riesen-
Spezialitäten-Programm.
Anfang täglich 8 1/2 Uhr.
Sonntage 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.
Tages-Theater die Plätze.

Stadt-Waldschlösschen,

Postplatz.
Schönst gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.
Täglich grosses Concert
Wiener Damen-Orchesters.
G. Reif. Anfang 5 Uhr.

Das originelle Restaurant Ueberkneipe

Waldschlösschenstrasse 25.
muss jeder Besucher Dresdens geistlich haben.

Panorama International,
Matthäusstr. 1. (Zwei Etagen). Diese Woche:
Herrenchiemsee,
das Wunderloch König Ludwigs II. v. Bayern.

Rackow, Altmarkt 15.
Schreiben, Buchführ., Briefh., Rechnen, Stenographie,
Säure für Herren und Damen. Eintritt jederzeit.
Maschinen-, vert. Kautsch., 10 Mt. - 10 vork. Reich.
Ausbau und Droipett kostenlos. Amt 1 5062

Die
Zuschneidekurse
des
Pariser Moden-Salons
beginnen wieder am **1. September.** Anmeldungen rechtzeitig zu richten
Schumannstrasse 62, I.

Nach Theaterschluss!
empfiehlt sich geehrten Herrschaften
Müller's Austern-Salon, Neumarkt 9.
Feinstes Restaurant. - Bürgerl. Pilsner.
Portionspreise: M. 1.25 und 75 Pf.

Victoria-Salon.
Nächsten Sonnabend!!
Winter-Tymian's.
Freitag vorher: **Tunnel-Eröffnung.**

Palast-Restaurant
Concert- u. Speise-Etablissement I. Ranges.
Eingang Straße- oder Ferdinandstraße.
Heute
Grosses Concert von Alphons Wentscher
und den lustigen Naturjüngern und Jodlern
Georg und Pepi Wagner.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Refect. Blöße 30 u. 50 Pf.
Schluss 1 Uhr Nachts.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Ergebnisse Einladung
zum
Großen Vogelschießen
verbunden mit
Concert, Illumination und Ball
heute Dienstag den 26. August 1902
Nachmittags 4 Uhr
im
Gasthaus Leubnitz-Neustra.
Hochachtungsvoll **Emil Müller.**

Mosel-Terrasse,
Vornaischer Platz.
Einzig in Dresden. Eichenweith.
Dienstag den 26. August
Gr. Forellen- u. Rebhuhn-Essen.
Forellen à Portion 1 M.
in 10minütiger Zubereitung.
Rebhuhn mit Weinkraut 1.25 M.
Die Terrasse ist herrlich illuminiert und steht
in prächtigem Blumenflor.
Ergebnis laden ein
Fr. W. Beelitz und Frau.

K. Conservatorium zu Dresden
Unterrichtsanstalten: Landhausstrasse 11, II.; Werd-
strasse 22, pt.; Bautznerstrasse 22, I.; Haydnstrasse 9, I.
47. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater.
Voll- Kurse und Einzelsächer. **Eintritt jederzeit.**
Hauptantritt 1. April und 1. September. Prospekt
und Lehrer-Verzeichnis durch das **Direktorium.**

Sonntagskursus
für Bau- und Maschinenzichnen durch Architekt.
Eintritt jederzeit.
Vorbereitungskursus für Baugewerkschule.
Beginn am 1. September.
Dresden, Hofenstraße 28/29. **Direktor Leubner.**



1902er
Kronen-Hummer
(in Pergament-Packung innerhalb der Dosen),
nur Scheren und Schälange,
1/2 Pfd. Dose 100 Pf.,
1 Pfd. Dose 190 Pf.,
1/2 Df. à 85 Pf., 1/2 Df. à 90 Pf.,
1 Df. à 185 Pf., 1 Df. à 180 Pf.,
1 Df. à 85 Pf.,
1 Df. à 165 Pf.
Feinstes, neues

Oliven-Tafelöl,
garantirt unvermischt!
1 Pfd. 60 Pf.,
bei 5 Pfd. à 75 Pf.,
bei 10 Pfd. à 70 Pf.
Verband prompt geg. Nachnahme.
E. Paschky.

Ziehung vom 11. bis 13. Sept. 1902
**3te Königsberger
Gold-Lotterie**
15 000 Geldgewinne: Mark
250 000
Höchstbetrag im günstigsten Falle: M.
100 000
1 Prim. 75 000 - 75 000 M.
1 Gew. 25 000 - 25 000 ..
1 zu 10 000 - 10 000 ..
1 zu 5 000 - 5 000 ..
1 zu 3 000 - 3 000 ..
1 zu 2 000 - 2 000 ..
2 zu 1 000 - 2 000 ..
3 zu 500 - 1 500 ..
4 zu 300 - 1 200 ..
5 zu 200 - 1 000 ..
40 zu 100 - 4 000 ..
126 zu 50 - 6 300 ..
397 zu 30 - 11 910 ..
1000 zu 20 - 20 000 ..
3000 zu 10 - 30 000 ..
10418 zu 5 - 52 090 ..
Loose à 3 Mark. Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze
in Gotha
und alle besseren Loosgeschäfte.
In Dresden bei **Alexander
Hessel, Weissengasse No. 1,**
Adolph Hessel, Kreuzstr. 1 p.,
und **Max Kelle, Neust. Markt.**

Flügel, Pianinos
zu vermieten
für 4, 7, 8-18 Mt.
Hoffmann, Amalienstr. 15, 2.
Neue und gebrauchte
Pianinos
billig zu verkaufen im Magazin
**Löffler, Dresden, Neißbüh-
straße 2, I.**

Dampf-Automobil,
2- od. 4 fähig, gebraucht, aber gut
erhalten, wird gekauft. Offerten
mit Beschreibung u. Ausbitung
unter **J. L. 7566** beider
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Verantwortl. Redakteur: **Wernin Neubert** in Dresden. - Verleger und
Drucker: **Piepiß & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedruckten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 18 Seiten.

Damen-Rover, bestes, für
zu verkaufen Neuegasse 14, part.
Saat-Weizen,
Ründerdorfer, Norddeutscher
Champagner-Roggen,
Wettler, erste Auslese,
Bismarck, Großheier, Montagne,
Alpenroggen.
Saat-Weizen,
Brauner Schirff Squarhead
(8 Jahren Auswahlgut),
gelber Schirff (Strubel),
Sandorn, weidmännig.
Bentzen's
Rieser-Wintergerste,
Johann Roggen mit Viola villosa,
Andrich, Cent. Rice und Gras.
Schubart's Düngemittel,
reines, getr. Blutmehl
empfiehlt blüht
Ernst Schubart,
Dresden-Strehlen
und Dresden-Liptan,
Alte Pulvermühle.

Linoleum
Raffin-Lager der renom.
Delmenhorster
und
Rixdorfer
Fabrikate in allen Arten.
Neuer billiger Kalkuliert
Verkaufspreis.
Bei Bedarf von

Linoleum
empfiehlt es sich mit Qualit-
täten u. Preisen zu orient.

Vorübergehende
Gelegenheit

**Inlaid-
Linoleum**
(zweite Wahl),
das Meter 200 cm breit,
statt 12 M. jetzt 7 1/2 M.
und 8 1/2 M.

**Siegfried
Schlesinger,**
6 König-Johannstr. 6.

R. Fritsch & Co.,
Ammonstraße 42,
empfiehlt
die ausgezeichnete
**TELL-
CHOCOLADE**
in Tafeln zu 25 Pf. Carton
zu 40, 50, 60, 75 Pf. u. 1 M.



**Humoristische
Clichés**
aus älteren Jahrgängen werden
pro Stück 1 Mark abgegeben.
**Buchdruckerei
der „Dresdner Nachrichten“**
Marienstraße 38, L.

Billig zu verl. 2 Fahnen,
aus weiß-schwarzerweiss-roth,
5 m l. fast neu, Jacobst. 13, p. I.

Seite 8 "Dresdner Nachrichten" Seite 8
Dresden, 26. August 1902 Nr. 235

per Dats 18. Bruch 2-230 R., schis Chittiano-Belland-Kochens von halbes Dutzend 2.50 R., Strochener Gamas per Dts. 7, 8 und 10 R., amerikanischer Gamas per Dts. 8 R., Dorschcapar per Dts. 10 R., amerikanischer Strochener per Dts. 10 R.

Jux Belt der neuen Partoffeln und des Lohens ist es höchst empfehlenswert, in jedem Hause ein Spirituolum vorräthig zu halten. Als besonders medicinisch hierzu sind die bekannten Fabrikate der **Plauener Fabrik von Schilling & Körner**, Dr. Brübergasse 18, **Dresdener Getreide-Ammel u. Dresdener Bitter-Plauen** zu erwähnen. Erhittert folter & Flasche 125 Pf., letzterer 1/2 Liter 200 Pf., 1/2 Liter 115 Pf.

Recht Meissner Wein von besonders mildem, weinfaurem Geschmack, vorzüglich zum Einlegen und zu Salat. **Fabrikanten: Wittig & Frische, Reichen, 5.** Unter WeinstraÙe ist in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Delikatessengeschäften zu haben. Man verlange ausdrücklich **Meissner Wein** von **Wittig & Frische, Reichen**. Wo nicht erhältlich, dann Bescheid direkt.

Vermischtes.

Der Schnellzug Nr. 9, der gestern Morgen von Braunschweig mit 10 Min. Verspätung nach Magdeburg abging, ist gegen 6 Uhr bei Schandlitz entgleist, vermutlich durch Radreifenbruch. Die beiden Maschinen liegen quer über den Gleisen. Der Gepäckwagen ist zertrümmert; beide Gleise sind gesperrt. Der Verkehr wird durch Umleitungen aufrecht erhalten.

Ein Hamburger Dampfer gestrandet. Der zur deutschen Levante-Linie gehörige Dampfer „Scripps“, welcher sich auf einer Reise vom Schwarzen Meer nach Newyork befand, ist unweit Genua gegenüber dem Gibraltar gestrandet. An Bord befanden sich 106 Passagiere, die sämtlich wohlbehalten gebadet werden konnten. Ob das Schiff schwer beschädigt ist, und ob Ausfahrt besteht, das es abgebracht werden kann, ist bislang unbekannt.

Die Röntgenstrahlen vor Gericht. Die Strafkammer zu Hannover verhandelte in fünf Stunden Sitzung einen Fall von Verletzung mit Röntgenstrahlen, der Kerze und Publikum gleichmäßig interessiert, sowohl wegen des Falles selbst als wegen des Urtheils. Angeklagt war der als Spezialist in Röntgenstrahl-Behandlung bekannte Dr. Schürmayer in Hannover. Dieser hatte eine junge Dame, welche an Hautausschlag litt, nach der bekannten Methode zur Beseitigung der Haut durch Bestrahlung mit Röntgenstrahlen in drei verschiedenen Perioden behandelt. Zunächst mit Erfolg ohne schädliche Begleiterscheinungen. In der dritten Behandlungsperiode hatte nun der Angeklagte, als die auch bei der frühesten Behandlung auftretende, hinterher aber jedesmal wieder verschwindende charakteristische Rötung der bestrahlten Stelle sich zeigte, die Bestrahlung noch ein- oder zweimal vorgenommen. Als nun in weiterer Folge sich stärkere Verbrennungserscheinungen zeigten, die vom Rumpfe auch auf die vorderen Hals- und oberen Brustpartien übergriffen, mehrere Wange anhielten, eiterten und hässliche entstellende Narben zurückließen, wurde Dr. Schürmayer von der Patientin sowohl für Entziehung der Verbrennung, als auch für den bösen Verlauf des Heilungsprozesses verantwortlich gemacht, und nachdem er eine nachdrückliche Schadenersatzforderung abgelehnt, bei der Staatsanwaltschaft benannt. Diese erhob die Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung, einmal, weil der Arzt die Patientin nicht hinreichend über die eventuelle Gefahr der Behandlung aufgeklärt, ferner die Bestrahlung fortgesetzt habe, als Rötthe bzw. Verbrennungserscheinungen sich zeigten, und endlich, weil er die nicht zu bestrahlenden Körperpartien (Hals und Brust) nicht genügend geschützt habe. Es lagen mehrere ärztliche Gutachten vor, die aber widersprechend waren und nur darin übereinstimmten, daß beim Auftreten der Rötthe die weitere Bestrahlung hätte aufhören müssen. Dr. Schürmayer betonte dagegen, die Gutachten, obwohl theils für ihn günstig, seien sachlich nicht maßgebend, weil zur Beurtheilung von Röntgenstrahlbehandlung nur ein Spezialist auf diesem neuartigen und komplizierten Gebiete kompetent sei. Die wissenschaftliche Praxis (siehe S. 8) gerade auf dem Standpunkt, daß die Bestrahlung auch nach dem Auftreten der fraglichen Rötthe fortgesetzt werden könne. Diese Rötthe, deren Erzeugung ihm vorgeworfen werde, sei gerade das charakteristische Anzeichen der Wirkung der Bestrahlung und müsse auftreten. Die Verbrennungserscheinungen seien wissenschaftlich nachgewiesenermaßen nicht direkte Folge der Röntgenstrahlen, sondern noch nicht genau erklärter Begleiterscheinungen, die man nicht in der Gewalt habe. Das besonders charakteristische dieser Röntgenstrahl-Verbrennung sei ihr außerordentlich langsamer Verlauf, sowie der Umstand, daß man sie außerordentlich milde behandeln müsse. Er sehe darum nicht an, für den schlimmen Verlauf des Heilungsprozesses die weitere Behandlung durch andere Verste verantwortlich zu machen, die Karbol, Jodtinktur und andere Mittel angewandt hätten, welche bei derartigen Verbrennungen geradezu verderblich seien. Man müsse Gutachten von anerkannten Spezialisten auf dem Gebiete der Röntgenstrahl-Behandlung einfordern, s. B. von den Professoren Schiff und Freund in Wien. Das Bericht ging indessen nicht darauf ein, sondern kam zu einer Beurtheilung des Dr. Schürmayer zu 300 Mark Geldstrafe. Hinsichtlich der angeblich mangelhaften Information der Patientin über die möglichen Folgen der Bestrahlung, sowie des angeblich mangelhaften Schutzes der nicht zu bestrahlenden Körperpartien ließ das Gericht die Anklage fallen, erachtete indessen eine jährliche Körperverletzung dadurch als verschuldet, daß Dr. Schürmayer die Bestrahlung fortsetzte, als die betreffende Rötthe sich zeigte. Wegen des Urtheils wird Dr. Schürmayer Revision einlegen.

Bei Falle a. d. Saale schlug bei einer Gondelfahrt ein Boot mit 5 Personen auf der Saale um; drei der Insassen ertranken.

Der Einwohner Trösch in Stolpa bei Röhnd in Th. brachte sich mit dem Beile eine Wunde am Kopfe bei und öffnete sich dann die Pulsader. Blutüberstromt wurde die Wunde an einem Bache gefunden. Er hat die That im Fieberwahn begangen.

Auf dem Rathhausewege von einem Ausflüg, den zwei Unteroffiziere des 2. Leibhuzaren-Regiments in Langsig mit einem mit zwei Remontepferden bespannten Regimentswagen nach Bohndorf unternommen hatten, scheuten beim Ueberfahren über die Weidfeld die Pferde vor einem Lampfen, sprangen aus der Reihe in das Wasser und ertranken. Aus Muth vor Strafe hat sich Unteroffizier Krichle erschossen.

Ueber die Vergiftung des Redak. die vor einiger Zeit in der Gegend zwischen den Städten Mühlhausen und Beigheim eine ungeheure Aufregung bei der Bevölkerung hervorgerufen hat, berichtet jetzt eingehend die „Allgemeine Reichszeitung“ in ihrem neuesten Hef. Die auffallende Erscheinung, die auch wegen ihrer Tragweite hauptsächlich hervorgehoben werden muß, war das entsetzliche Nischensterben. An manchen Stellen wurden auf jedem Meter Uferlänge 5 bis 25 Alogramm tochter Fische gefunden. Vor den sauberen, mit Wasserkraft betriebenen industriellen Anlagen wüthten Tag und Nacht mehrere Leute thätig sein, um die todtten Fische aus dem Wasser zu schaffen, damit nicht die Turbinen verstopft und zum Stillstand gebracht würden. Einzelne Gruben in der Nachbarschaft des Flusses mußten bis zu 30 Centner todtter Fische aufnehmen. Das Nischensterben begann vom Einflusse des Neusebades bei Mühlhausen und reichte abwärts etwas über die Mündung der Murr hinaus. Die Ursache der Katastrophe war auch für das Auge deutlich sichtbar, denn das Redakwasser hatte eine geradezu schwarze Färbung angenommen, schien mit einem Ueberzuge von öliger, schmieriger Beschaffenheit bedeckt zu sein und verbreitete auf erhebliche Entfernung einen widerlichen Geruch nach Theer und Carbol. Augenzeugen berichten, wie die armen Fische verzweifelt gegen die Vergiftung des Wassers ankämpften und sich zu retten suchten: die Male krochen auf das hier starke Parben sprangen mit meterlangen Sähen aus dem Wasser heraus, und andere Fische streckten wenigstens den Kopf so lange aus dem Wasser hervor, bis es mit ihrer Kraft zu Ende war. Die Bewohner der am Fluß liegenden Ortschaften mußten die todtten Fische sammeln und begraben und dazu noch Hülfstrafe herbeiführen, da eine Bepestung der ganzen Gegend durch die Vermehrung der Millionen von Thierleichen zu befürchten stand. Erst unterhalb Warbachs ließen sich die Verhältnisse einigermaßen bessern, da das Wasser der Murr die Giftstoffe des Redakwassers erheblich verdünnte, so daß nur die kleineren und empfindlicheren Fische starben, während die größeren betäubt und mit der Strömung abwärts getrieben wurden, sich jedoch später wieder erholten. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß der entsetzliche Schaden ungewöhnlich hoch bewertet werden muß, zumal eine Wiedererneuerung des Nischensterbens im Redak auf viele Jahre hinaus nicht erwartet werden darf. Als Veranlassung

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft.

In Gemäßheit der Bestimmungen des § 7 des neuen Statuts werden die Genossenschaftsmitglieder zu der am **Montag den 15. September 1902** Vormittags 11 Uhr

im kleinen Saale des „Neuhäutler Saalens“ zu Dresden-Neuhäutl, Königstraße 15, stattfindenden

achtzehnten ordentlichen Genossenschafts-Versammlung

eingeladen und wird bemerkt, daß um 1/12 Uhr der Eingang zum Saal geschlossen wird.

Als Legitimation der Mitglieder dient der Mitgliedschein (§ 9 Absatz 4 des neuen Statuts).

Nach § 9 Absatz 1 des neuen Statuts können sich auch die Mitglieder oder durch Bevollmächtigte Vertreter des Betriebs vertreten lassen.

Ein Formular zur Vollmacht geht jedem Mitgliede zu und sind Vollmachten längstens zwei Tage vor der Genossenschafts-Versammlung an den Genossenschafts-Vorstand in Dresden-Neustadt, Glacisstraße 24, II., einzufenden. Später eingehende Vollmachten können keine Berücksichtigung finden.

Tagesordnung.

1. Verwaltungsbericht für 1901.
2. Abnahme der Jahresrechnung für 1901 nach dem Bericht der Prüfungs-Kommission.
3. Feststellung des Etats der Verwaltungskosten für 1902.
4. Beschlußfassung über die Beschaffung des Betriebsfonds für 1902.
5. Wahl des aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1902 und deren Ersatzmänner.
6. Beschlußfassung über eventuelle Abänderung des Gefahrentarifs vom 1. Januar 1903 ab, beim Vorhandensein des Genossenschafts-Vorstandes und acht Genossenschafts-Mitgliedern bestehenden Tarifabänderungs-Kommission.
7. Antrag des Herrn Sägemehlbesizers Heidler gemäß § 49 Absatz VI des Gewerbe- und Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900.

Dresden, den 27. Juni 1902.
Sächsische Holz-Berufsgenossenschaft.
Der Vorstand.
Türpe, stellvertretender Vorsitzender.



Von Donnerstag den 28. d. M. steht ein grosser, frischer Transport 1. Classe **belgischer Spannpferde** in leichterem u. selten schwerem Schlage in allen Farben und Größen, sowie eine größere Auswahl allerbesten caaler, komplet gefahrener **Holsteiner Wagenpferde** unter bekannter Reellität, billiger und coulantester Bedienung bei weitgehendster Garantie in unseren Stallungen zum Verkauf.

Vertriebener **S. Grossmann & Sohn.** Leipzig, Frankfurterstr. 6. 954.

Geheime Leiden

Ausfälle, Gornleiden, Geschwüre, Schwäche etc. (Langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Gosenzky**, Dresden, Ringelstraße 47, p. r., tgl. v. 9-4 u. 6-8 Abd., Sonnt. v. 9-3. (16 J. b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewiesen.)



RICAN OIL
Hier wird garantiert rein **Amerikanisches Petroleum** der **Dutch-American Petroleum-Gesellschaft** verkauft!
Tiefenigen Detailgeschäfte, welche in ihren Verkaufsräumen nebenstehendes Plakat führen, verkaufen nur **Garantirt rein Amerikanisches Petroleum** Marke „American Family Oil“.
Man fordere ausdrücklich dieses Petroleum!

Für Holzwaarenfabriken!

Gebrauchsmusterbuch

auf einen durchaus praktischen, zusammenklappbaren Schemel ist zu verkaufen beim durch Licenzen zu vergeben. Der Schemel eignet sich vorzüglich für Landwirthe, Jäger, Touristen, Militäre, Dampfmaschine etc. und dürfte eine höchst lobnende Fabrikation werden. Näheres auf gef. Anfragen unter **M. R. 112** in die Exped. d. Bl.

Ein feiner hellblauer Kinderwagen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen Louisenstr. 10, 3. Hutz.

Herren-Rover, hochsein, sehr billig zu verkaufen. Bielefeld, Rottstraße 10, 2.



Geholt
Trütsch Citronensaft.
Sticht Rheumatisches, Leichten Magen, Hals- u. Blasen-, Fieberhaft u. i. m. Brust, Schilddrüse u. Brustkanal (bei Heilung bei. Verleib geringeren Galt und trüben Verdauung. ca. 60 Minuten für 2.10, u. ca. 120 Ctr. für 6 Pf. immer ohne Verdauung der Verdauung (Kochsalz) 30 Pf. nicht. Sange heilbar (Schilddrüse) und Sauge-sich. Ganzheit rein. Für Küche und Haushalt unentbehrlich.
H. Trütsch
Berlin N., Boyenstrasse 27.
Lieferant fürstlicher Hofhaltungen.

Gicht. Ich litt 3 Jahre an Gicht. Konnte mich nur an Gicht setzen, meiste Bewegung und ausste bei kleinstem Wetter & Bett sitzen, nachdem ich Ihre Citronensaft, den ich von ganz anderen Werth u. auch mehr wie trüben, **W. H. Trütsch** in Berlin.
Rheumatismus. Herr H. H. Trütsch, ich bin nun über befreit, ich habe mich in die Hingelung, zurückbehalten, nach 32 Jahre. Mein Körper war ein reines Zerschanden, Magen, Schwindel, Appetitlosigkeit, Bausigkeit in allen Gliedern u. gewöhnlich schmerzhaft in bestimmten Zeiten im Rücken u. Brust der Oberbrust u. auch in den ge. Gelenken u. des Schenkel u. Schenkel bis an die Waden. Ich habe u. verschluckt. Ihren Citronensaft, aus 1/2 Liter u. 1/2 Liter.
Fettsucht. Ich empfinde Ihre Citronensaft aus 1/2 Liter, habe bereits 6 Pf. abgenommen, ich befinde mich sehr viel wohler, bitte noch um 2 Flaschen Citronensaft. **W. H. Trütsch** in Berlin.
Nisches. Ich litt seit 2 Jahren an hochgradigem Nisches, durch Ihre Citronensaft, den ich täglich konsumiere, habe ich mich gänzlich davon befreit. **H. H. Trütsch** in Berlin.
Halsleiden. Von einer heftigen Halsentzündung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich wurde bald nach 14 tägigen Gebrauch, nach ich mich wiederhergestellt, auch kann man gut danach kochen. **W. H. Trütsch** in Berlin.
In Dresden nur bei **K. Bahmann, Waisenhausstraße 9**, und **C. Schneider Jr., Wilsdrufferstraße 19**, in Bielefeld zu 60, 110, 210 und 310 Pf. 6f

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobilen.
Filiat in Leipzig, Löhrstrasse 1.



Gute Cylinder | Schw. Handschuhe
4 1/2, 6 1/2, 9, 12 Mk., | Schwarze Cravatten
engl. u. franz. | Hut- und Armflor
15, 20, 24 Mk.,
Zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Vertriebskraft großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegenlichste zur gefl. Benutzung. Was die Güte des Materials, Sauberkeit der Ausführung, Reellität der Preise und prompte, zuverlässige Lieferung betrifft, so wird die strenge Handhabung dieser meiner Geschäftsprinzipien wohl am besten dadurch bewiesen, daß täglich circa 300 Aufträge in meinen Geschäften einlaufen und zur Ueberführung gelangen. Von auswärts werden die früh gefandten Waaren möglichst denselben Tag zurückbeordert.

Annahmestellen:
Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Tanz-Lehr-Institute.

Beginn der Kurse in Tanz und feinen gesellschaftl. Umgang:
I. **Deutsches Haus**, Großbaldnerstr. : Herren Sonntag den 31. Aug. Nachm. 2 Uhr. Damen Mittwoch den 4. Sept. Abends 8 Uhr. II. **Körnergarten**, St. Meinrichstr. : Herren Dienstag den 2. Septbr. Damen Freitag den 5. Septbr. Abends 8 Uhr. III. **Neustädter Löwenbräu**, Königstr. : Herren Montag den 22. Sept. Damen Donnerstag den 25. Sept. Abends 8 Uhr. Beide Anmeldungen im bez. Institut oder Lannestraße 7, pl. erbeten. **Paul Reineke und Frau.**

Elbe-Weisswurm 240 Liter

ausgefällte Vollmilch im Ganzen oder getheilt von einem funktionell. Abnehmer sof. gesucht. Offert. unt. **M. H. 25** ingeb. Bielefeld bei Bohnbach a. d. G. Dresden, Bohant 11.

wurde festgestellt, daß ein Kessel in einer Kiste zum Transportieren von ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

**Wer billig bauen will, kauft
 Türen u. Fenster
 Glastür, Einfaßthore,
 gebraucht, am billigsten
 Rosenstrasse 13
 bei E. Müller, im Ode.**

Einmachebüchsen
 bewährte Art
 100 000 davon im
 Gebrauch.

Koch-Apparat
 zum Einsetzen
 der Gläser.

**Koch-
 Kessel**
 Fracht-
 preissen

Altmarkt Altmarkt

**Gehr.
 Eberstein**
 Haus-
 und Küchen-
 Magazin

**Erfindungen
 prüft
 kostenlos**
Jng. Hülsmann
 Maximilians-Allee 1, Tel. 1682

**Spezial-Gummi-
 + Waaren, +**
 Suspensorien,
 Spülkannen,
 compl. 1,50 Mk.,
 Clysopompen,
 Mutttersprizen
 Leibbinden,
 Unterlagen u. s. w.
 in gros billig, en détail

Rich. Freisleben,
 Gummisachen - Versandhaus,
 Dresden-Altstadt,
 Postfach 1, Frauenstraße,
 Preisliste gratis und franco.

Für Bart und Haar.

**Bestextstr. unschädl.
 Haarfarbe.**

Blond, braun u. schwarz, Flusche
 1, 2 Mk., nur echt beim Friseur

**R. Freisleben, Dresden,
 Postpl. 1.**
 Versandt auch per Nachn.

Jalousieen

Renovierung sämtl. Bestandth.
**Carl Witsche, Job. Georgen-
 Allee 1, Telefon 3490.**

**PATENT-
 Anwälte**

**OTTO WOLFF
 HUGO DUMMER**
 Adv. Patentanwälte am Wolff.
 Dresden-A. Victoriastr. 4

Albert Walther
 Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
 Schablonen, Schieber, Sägeblätter etc.
 Laden:
 große Poststraße 20
 Ecke u. Canal; gr. Friedrichstr. 23
 Einzige Stempel in weite Standorte

Schweißfüße!
 Pedal, ärztlich empfahl.,
 bestes Mittel für Schwitz-
 und wundentzündete Füße,
 fester Erfolg garantiert.
 Probefüßchen mit Gebrauchsan-
 weisung gegen Einlieferung von
 1,20 Mk. in Briefm., franco
 Lieferung. Prosp. u. Anzeigens-
 umschreiben gratis und franco.

D. Blättner, Cassel, n

Holz-Verkauf.
 Habe größeren Posten Kie. u.
 u. hdt. Weichholz, birken,
 Buche u. Lind. Platten u. Bretter,
 Einwickelbretter u. zweifach
 geacht. Lagerholz, Alles ganz
 trockenes Gebirgsholz, zu Verkauf,
 und gebe solches 5-10% unter
 Tagespreis ab. **E. Appelt,**
 Pirna, Kirchplatz 2. n

**Rohan
 norwegischen
 Fischguano
 Marke**
 liefert billigst
Johann Carl Heyn
 in Riesa.

**Türen, Fenster,
 eiserne Oefen,**
 gebraucht, am billigsten
**Neue Plauenische Allee 33
 bei W. Hänel.**

**Frachttvolle
 Mieth-Pianos**
 billigst!
**Grösste Auswahl.
 Stolzenberg,**
 Johann Georgen-Allee 13.

Garantirt reinen medlenburg.
Bienen-Honig,
 10 Pf. - Dose franco per Nach-
 nahme 8,80 Mk., hat abzugeben
S. Müller, Lehrer,
 Reuhäselich bei Neepitz
 (Westf. Str.).

**Hyg. Spezial-
 Gummi-Waaren.**
 Mütt. Preisl. gr. u. franco
Rich. Freisleben, Postfach 1.

**Wasche mit
 Luhrs**

Tuch - Reste,
 130-140 breit,
 verwendbar zu Knaben-Anzügen,
 Heranzögen, Damenröcken, Jacken
 kostbillig. Kleine Reste 1-2 Mk.
Tuchläger Pflaumerstr. 25, 1.

Pianino,
 freu. u. alt., berücht. Fabrik,
 prächtig, edler Tonfall,
 sofort ganz aufricht. billig
 zu verkaufen
Grunacstraße 10, 1.

Sehr gut erhalt. Nussbaum-
Pianino,
 kreuzsaitig, unter Garantie
 äusserst billig
 zu verkaufen.

H. Wolfram,
 Victoriahaus.

Ein gebrauchter
**50 pferdiger
 Präcisions-Gasmotor**
 ist weg. Anschaffung eines größ.
 u. Garantie billig zu verkaufen.
 Derselbe kann auch für Sauger-
 gas eingerichtet werden. Off. u.
M. G. 102 Exp. d. Bl.

**Biertreber-
 Melassefutter**
 liefert billigst
Johann Carl Heyn
 in Riesa.

**kleiner, gebrauchter,
 kreuzsaitiger
 Flügel,**
 berühmter Hofmannfabrik, mit
 sehr schönem Ton, für
800 Mark
 unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfram,
 Victoriahaus.

Heirath!
 Goldschmied in den 60er J.
 Hebenbräu, Umgang, gesund u.
 rüftig, sucht eine einliche, häußl.
 Frau mit 8-10,000 Mk. Vermö-
 gen, welches hypothek. sicherstellt
 wird, als treue Lebensgefährtin.
 Off. u. **Gatthaus 50** erb. an
Rudolf Mosse, Dresden.

Heirath.
 Junger, energischer Kauf-
 mann, mit fortgehendem,
 eigenem Geschäft, brunette, schöne
 Erscheinung, wünscht Ehe mit
 vermög. Dame. Köd. erb. bereitw.
Frau Linna Elias,
 Johannestr. Nr. 9, 1. Etage.
 Sprechz. von 11 Uhr an.

Heirath.
 Kaufm., Ende 40, ledig, evang.,
 Vegetar., Inhaber v. Haus mit
 Kolonialw. u. Farben-Geschäft,
 sucht Bek. mit einl. wirtsch. ge-
 müthl. Mädchen v. angen. Ausz.,
 u. schlauer Sig., das Lust u. Liebe
 für das Geschäft hat. Strengste
 Discret. Keine Agenten. Off.
 Off. erb. u. **V. G. 535** an den
„Anvalidendauf“ Dresden.

Heirath sucht junge Dame,
 häußl. erogen, mit großem
 Vermögen. Off. von ehrenhaften
 Herren, wenn auch ohne Vermög.,
 erbeten **Reform, Berlin 14.**

Verheirathung
 in Briefwechsel zu treten. Dis-
 cretion Ehrensache. Anonym
 zwecklos. Werthe Offerten er-
 bitten unter **A. 8308** in die
 Exp. d. Bl.

Heirath vermittelt **Gu-
 reau Kramer, Leipzig**
 Brüderstr. 6. Kost. geg. 30 Pf.

Heirath sucht die
 Bekanntschaft eines Mädch.
 oder Wittwe heb. **Verheirath.**
 Off. erb. u. **N. 984** Annonc-
 Exped. Sachsenallee 10.

**„Glück
 in Afrika“**

Als Kallied. Gouvernements-
 Beamter in Deutsch-Ost-Afrika,
 20 Jahre alt, aus angesehener
 Familie, v. angenehmem Wesen,
 wünsche ich mich mit einer wirtsch.
 schicklichen Dame (Wittwe nicht
 ausgeschlossen)

zu verheirathen.
 Mein Wohnort ist **Dar-es-
 Salam**, die Hauptstadt D.-O-
 Afrikas. Aller 2 Jahre verbringe
 ich ca. 6 Monate Urlaub in
 Deutschland. Ernstgemeinte aus-
 schließlich Offerten erbitte unter
A. Z. 100 postlagernd **Dar-
 es-Salam, D.-O.-A.** Strengste
 Discret. sichere in allen Fällen zu.

Garderobenschränke
 verschied. Größen empfiehlt
H. O. Gottschalch,
 Oberberggasse 1, 1. u. 2. Et.

WUK
 Weil Uns Keine
 faden wässrigen Sauppen und
 Gemüse schmecken, geben
 wir denselben
Wurze Und Kraft
 durch den berühmten
„WUK“-Extract.

Feinschmecker
 behaupten, daß
**TELL-
 CHOCOLADE**
 die feinste Schokolade
 ist. Tafeln zu 25 Pf.,
 Cartons zu 10, 50, 60, 75 Pf.
 und 1 Mk. zu beziehen durch
Max Schlegel,
 Große Plauenische Allee 25.

Feinstschmecker
 behaupten, daß
**TELL-
 CHOCOLADE**
 die feinste Schokolade
 ist. Tafeln zu 25 Pf.,
 Cartons zu 10, 50, 60, 75 Pf.
 und 1 Mk. zu beziehen durch
Max Schlegel,
 Große Plauenische Allee 25.

Zwerg-Giel.
 sicher im Reiten u. Fahren, kinder-
 formig, mit u. ohne neuen Ver-
 mögen u. Geschick bill. verk. 1. Rest.
Eichenhof, Trogenberge-Dresd.

Reithferd braune engl.
 Stute, hohe flotte Gänge, Ge-
 wichtsträger, ist wegen Nations-
 verlust preiswerth zu verkaufen
 Stadtbl. 10, pl. Dresden-Neust.

Goldsuchs-Wallach,
 5 Jahre, sicher, flott,
 fromm, gute Beine u. Duse, für
 600 Mk., sowie
leichter Parkwagen
 für 300 Mk. zu verkaufen.
Chamottelabrik Friedrichsölwe
 bei Pirna.

Gesucht gegen Kasse
 für Expedition starke
Gebrauchs-Pferde
Ardennen
 Rothschimmel-Wallach, fehler-
 frei, nicht über 8 J. Gest. Abt.
 u. **O. 8283** Exped. d. Bl. erb.

Pferd,
 6-jährig, für jeden Zweck passend,
 sicher im Geschäft, preiswerth zu
 verkaufen Königsbrückerstr. 71

Von 2 vorzügl. Manöver-
Pferden, Charge ab 1000 Mk.,
 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1,
 abzugeben. Köd. Hofstättler,
 Hofstraße 8.

Ein Paar gesunde
Ardennen bez. Belgier
Pferde
 werden in gute Hände zu
kaufen gesucht.
 Off. mit Ang. d. Alt., Geschlecht,
 Farbe und Größe, sowie billigen
 Preis zu verkaufen. Näheres beim
 Hausbesitzer im **Damberger**
Gof, Reichen.

Reitpferd,
 ung. Rothschimmel, 6-jährig,
 bildschön, fehlerfrei, f. Manöver
 passend, bisher Müntzenpferd,
 wegen Ueberzahl im Stalle zu
 verkaufen. Offerten u. Anfragen
 unter **M. Q. 111** Exp. d. Bl.

Reitpferd,
 (unter vielen die Wahl) preis-
 werth zu verkaufen. Beide
 Pferde fünfjährige einjährige,
 braune Wallache, 170 bzw. 175
 Centimeter hoch, ein- bez. zwei-
 sänigig gefahren. Beschäftigung
 in **Ramens**, Arbeitskräfte 23,
 jederzeit gefastet. Offert. mit
H. 8332 in die Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf!
 Eine 7-jähr. hellbraune, oispreu.
Stute,
 170 Ctm. groß, fehlerfrei, sehr gut
 geritten u. gefahren, lammhörnig,
 Gewichtsträger, geeignet für alle
 Zwecke, steht für 1300 Mark in
 Wuppertal, Weststraße 24, zu
 verkaufen.

Braun. Wallach,
 10-jährig, fehlerfrei, truppenfromm,
 eingelehrt, für 300 Mk. zu verk.
 Näh. Anzeigestr. 10, dort

**Ein einbänniger
 Tafelwagen**
 mit Feder wird zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe, sowie
 die Länge und Breite der Tafel
 unter **G. G. an Haasenstein**
& Vogler, Freiberg i. S.

Ein Landauer,
 sehr leicht, fast neu, 2 leichte
Paßschiffen, 2 Jagdwagen, 21
Kutschwagen, ca. 70 Stück
 eine u. zweiwägen, gute **Ruff-
 geschirre**, 10 Cabriolet-
 geschirre, 3 Reitstühle, 2 Baum-
 stühle verkauft billig **E. Hübner**,
 Reichenstraße 55.

Parkwagen,
 noch gut erhalten, zu kaufen
 gesucht. Offerten niederzulegen
 unter **J. 8340** in der Expedi-
 tion d. Bl.

Ein Ponywagen,
 eleg. und leicht, steht zum Ver-
 kauf **Tiefert 16.**
Deutscher i. Schäferhund,
 2 i. wach. Dachs, Kattler u.
 Spize ganz bill. zu verkaufen
Redschloßstr. 26, p.

Offene Stellen.
Verwalter-Gesuch.

Rittgeleit bei Freiburg sucht für jungen Landwirt als Verwalter. Anfangsgehalt 300 Mk. Off. u. P. 8284 Exp. d. Bl.

Modes.

Wegen Entlassung der jetzigen Suche für möglichst sofort 1 tüchtigem Schneiderin, welche selbstständig und die ganzen Familien, b. Fam. Anschlag. Best. Angebote mit Zeugnisabschriften u. mögl. Photogr. unter J. 8270 Exp. d. Bl.

Gesucht ein äußerst tüchtiger Breißeelbeeren-Kocher,

welcher selbstständig arbeiten kann, für Dampf- und Kocher in größerer Stadt Norddeutschlands. Stellen mit Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Wagentgei. 7. Best. in Cigaretten. Gehalt 250 Mk. u. Pension u. mehr. A. Kaufmann, Gamburg.

Wer Stellung sucht, verlange d. Best. umsonst. Brief u. Stell. Erwähnung. Berlin 55.

Rosen-Arbeiterinnen

werden angenommen. Blumenfabrik Wachsbleichstr. 23.

Agent.

Sucher, möglichst bei der Hausarbeit bekannt, für Limburger- und Schweizerkäse gesucht. Eintritt mit hierer. Angaben unter S. 100 an Rudolf Mosse, Elm a. D.

Gesucht zwei deutsche Lehrerinnen für deutsche Sprache u. Musik. Gehalt 100 Mk. u. Pension. Best. u. Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Schiffsjungen

J. Brandt, Neudamm, Altona, Fischmarkt 22.

Suche

für mein Stiefkind in der Nähe von Dresden einen

Kaufmann

im Alter von 20 Jahren als Gehilfen zum Antritt für 1. Okt. 1902. Gehalt u. Pension nicht genannt. Stellen mit Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Suche

für mein Stellungsanwärterin für mein Stiefkind ein tüchtiges, gebildetes Mädchen als Lehrende. Gehalt u. Pension nicht genannt. Stellen mit Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Transport-Versicherung.

Zum Abschluss von Haus- und Warenversicherungen wird von alter Gesellschaft unter günstigen Bedingungen in Dresden ein General-Versicherer gesucht. Ein tüchtiger, ruhiger, zuverlässiger Mann mit Verbindungen in den betreffenden Versicherungskreisen am liebsten selbstversicherter oder Versicherungsmitarbeiter. Off. u. P. 8282 an H. R. S. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Holzblüher

gesucht bei Hans Sonntag, Friedländerstr. 10.

Auch für Nichtfachleute: Reise - Inspektoren

von Kontinenten nach Europa u. Amerika gesucht. Gehalt u. Pension nicht genannt. Stellen mit Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Tüchtiger Barbiergehilfe

gesucht. Rosenstraße 35. Ein Blankläser gesucht. Friedrichstraße 30, part.

Oberschweizer - Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, tüchtigeres und zuverlässigeres Oberweizer wird zum 1. September oder 1. Oktober d. J. für ca. 80 Stück Großvieh auf ein Gut bei Birna gesucht. Anmeldungen mit Zeugnisabschriften und Photographien sind unter H. R. S. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Cigarettenarbeiterinnen für Fabrik und Hausarbeit

sucht in dauernde lohnende Beschäftigung Cigarettenfabrik „Yonidze“, Gutzkowstr. 27.

Einige Reisedamen

nicht unter 25 Jahren werden zum Besuch von Privat- und Geschäftsreisen gesucht. Nur geschäftstüchtige, redigende Verkäuferinnen wollen sich mit Bild, Lebenslauf und Zeugnissen melden.

Leisniger Corsetfabrik,

E. Girke, Leisnig.

Reise - Inspektor

wird gegen Ärgernis, Provisionsanteil und Spesen zu sofortigen Antritt gesucht von der Subdirektion der Niederländischen Lebens-Vers.-Gesellschaft, Julius Wehner, Dresden-N., Waldschneidestraße 11.

Tischler.

welcher gut polieren kann, sofort gesucht. Zwischestraße 6.

Kassirerin

zum baldigen Antritt gesucht. Eine tüchtige, gewandte Kassirerin gesucht.

Siegfried Schlesinger.

Wirtschaftsmädchen,

welches sich in der Wirtschaft weiter ausbilden will, gut werken kann, findet auf einem größeren Landgut bei Weigen v. 1. Okt. 1902. Gehalt u. Pension nicht genannt. Stellen mit Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Wirtschaftlerin

zur selbstständigen Führung eines gut eingerichteten Haushaltes gesucht. Gehalt u. Pension nicht genannt. Stellen mit Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Commis

aus besserem lebhaften Geschäft der Branche. Wohnort ist nicht angegeben. Gehalt u. Pension nicht genannt. Stellen mit Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Georg Herbst, Wurzen.

6 Schweizer

auf Reichellen zu 40-45 Mk. Lohn. 20 Unterschweizer, 16 Zehrburden in nur gute Stellen gesucht. Bur. Alpenroschen, Dresden, Kampffstraße 8.

Commis

für mein Kolonialwaren-Geschäft bei gutem Gehalt gesucht. Gehalt u. Pension nicht genannt. Stellen mit Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Bureau Luther

1 Verwalter, 18-20 J., 100 Mk. Gehalt, 1. Okt. 1902. 1 Kellnerin, ledig, 1. Okt. 1902. 1 Arbeiter, ledig, vom Lande. 2 Handarbeiter für Güter. 2 Wäcker, 4 Mittelfachste. 1 Bierausgeber für Dresden. 1 Kutscher, stadtkundig, ledig und bestensfähig. 1 Hausburden, 16-17 Jahre. 4 Hotelköchinnen, 1 Schloßkuchin, 2 Köchin-Anfängerinnen, 2 Ord- und Hausmädchen, Mädchen für Rittergüter, Landgüter und Wäcker. Wäcker für Stall- u. Hausarbeit. Dresden, Töpferstraße 15, part. nächst Jüngerstraße-Neumarkt.

Stellen-Gesuche.

Oberweizerstelle oder größere Stelle sucht per 1. Oktober 25 Jahre alter Oberweizer (Bauer) mit guten Zeugnissen. Off. u. P. 8283 an L. Betz, Oberweizer, Schlegel bei Wilschfeld i. S.

Fräulein

für 1. Oktober oder später gesucht. Offerten unter A. Z. 100 postlagernd Chemnitz.

Wirtschaftlerin

Suche zur Führung meines Haushaltes (1 erwachsene Person) und Bedienung des Ladens eine saubere, eheliche Wirtschafterin, ältere Wittfrau bevorzugt. Geh. 300 Mk. per Jahr. Off. u. P. 8226 Exp. d. Bl.

4 Schweizer

auf Reichellen, sowie einen ersten Unterweizer bei hohem Lohn per 1. Sept. gesucht. Led. Oberweizer, 35 Jahre alt, mit Pa. Zeugnis u. Empfehlung. Sucht Stellung zum 1. Okt. durch Fischer's Schweizer-Bur. Pioniers bei Nies (Oberweizer).

Haushändchen,

20 J. alt, mit einfach. Kochkenntn. u. Wäsche vertraut, sucht bei kinderlosen od. älteren Leuten die Stelle per 1. Sept. bei 15 Mark Monatsgeh. in ruhiger Stelle 1 1/2 Jahr Wäcker und Buch einzuschicken durch Bureau Luther, Dresden, Töpferstr. 15, part. nächst Jüngerstraße-Neumarkt.

Kontoristin

geht. Off. u. P. 8249 postl. Strebla a. E.

Junge Dame,

welche Vorkenntnisse in der englischen u. französischen Sprache hat, mit Photographieren und Malen schreiben kann, gesucht. Off. u. P. 8312 best. d. Bl.

Kellnerinnen,

Kellnerische, Hausburden, Haus- u. Wäckerinnen ist gesucht. Kampffstraße 8, Bureau Alpenroschen.

Bureau Punte,

1081 Kreuzstr. 2, II., 1081. Hausmädchen in em. Deutsch in gute dauernde Stelle sucht. Hr. Müller, Jakobstraße 8, I.

Kleibiges u. fauberes Hausmädchen

per sofort oder später in gut eingerichtetes Haus gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 9-12, 1-7 Uhr. Scherzstraße 59.

Strohhol-Weisender,

der Jahre lang für Weisender Firmen mit gutem Erfolg gearbeitet ist, sucht für die Monate September bis Januar feste Beschäftigung. Gehalt u. Pension nicht genannt. Stellen mit Gehaltsanforderungen sind einzuschicken u. A. 102 an die Anst. Exp. von G. L. Danne & Co. in Frankfurt a. M.

Wirtschafterin, Köchin.

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche bisher in Haushalt und etwas Schneidern tätig war, zum Erlernen des Weisnähens

Vertrauensstellung.

Tüchtiger, solider Kaufmann, 33 Jahre alt, unverheiratet, 10 Jahre Leiter eines Fabrikationsgeschäftes, wünscht sich p. 1. Sept. od. 1. Okt. zu verändern. Suchender würde auch eine Filiale übernehmen, gleich welcher Branche. Kautions vorhanden. Geh. Anforderungen u. J. E. 956 an Bernhard Richter, vorm. Invalidenb.-Buchh. Chemnitz.

Geb. evang. Fräul.,

26 J., Witwe, sucht zum 1. Okt. Dauerstell. auf dem Lande (Gut, Bureau, Familie). Stenogr. Schreibmäch. Korrekt., Theor. bel. mit ein. Buch. Musik. Kenntn. Hütte auch Lust, ev. Haush. zu erl. Kinder z. beaufs. la. Zeugn. über sich. Tätigk. an gr. landw. Zeitg. Off. unter D. 8257 in die Exp. d. Bl.

Kellnerinnen

empfehlen Bureau Edelweiss. Pioniersstr. 14, part. Fernsprecher Amt 1. 700.

Wirtschafterin.

oder selbstständige Köchin

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche bisher in Haushalt und etwas Schneidern tätig war, zum Erlernen des Weisnähens

Wirtschafterin.

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche bisher in Haushalt und etwas Schneidern tätig war, zum Erlernen des Weisnähens

Wirtschafterin.

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche bisher in Haushalt und etwas Schneidern tätig war, zum Erlernen des Weisnähens

Wirtschafterin.

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche bisher in Haushalt und etwas Schneidern tätig war, zum Erlernen des Weisnähens

Wirtschafterin.

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche bisher in Haushalt und etwas Schneidern tätig war, zum Erlernen des Weisnähens

Wirtschafterin.

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche bisher in Haushalt und etwas Schneidern tätig war, zum Erlernen des Weisnähens

Wirtschafterin.

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche bisher in Haushalt und etwas Schneidern tätig war, zum Erlernen des Weisnähens

Seite 14 - "Dresdener Nachrichten" Seite 14 - Dienstag, 26. August 1902 - Nr. 235

Geldverkehr.

400 Mark

sucht Justizbeamter auf 3 Mon. geg. sich. Bürgsch. 6 % Zins. u. 50 M. Vergüt. Off. u. H. 738 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

6-7000 Mark

werden als 1. Hypothek auf ein neuverbautes Grundstück b. Dresden. Off. u. H. 660 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Zins-Villa.

Ein gelobtes, meine in Copiv bei Siena, Weltlage 7, in ruhiger, staubfreier Lage sehr schön gebaute Villa mit elektr. Licht-Anlage, Wasserleitung u. sehr großem Garten für 28.000 Mark bei nur 1500 Mark Anzahl. zu verkaufen. E. Appelt, Pirna, Marktpl. 2.

Fabrikgrundstück

in Leipzig, Wohnhaus, 4000 qm, für alle Betriebe geeignet, zu verkaufen. Preis 40.000 M. Off. u. H. 721 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Villa Nieder-Lössnitz.

in 1 od. 2 Fam., part. u. 1 Et., 8 Zimm., 2 Bad., 1 K., 12 Zettelngeb., Gart. Wein, Obst, Beerenstr., 1000 qm, nur 27.500 M. bald zu verk. Off. u. H. 506 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Für Baumeister!

Verkaufe meine Zimmerplatz mit maß. Gebäude, vorzüglich großer Grundfläche, Borken, Inventar, Kottens Geschäft, nächster Vorort Dresdens. Off. u. H. 706 an Rudolf Mosse, Dresden.

Guts-Verkauf.

Kraus b. best. mein schön gel. Gut in Vorstendorf Nr. 1 b. Düren, 118 Hektar, voller Ernte, einige 50 Schfl. gr. Kleen- u. Weizenboden, 140.000 M. bei 8-10.000 M. Anzahl. Gebäude u. Inn. gut, nur zu 1/2 unfundb. u. schon längere Zeit ruhiger. Adr. G. Striegler, Erbgerichtsbek., Vorstendorf bei Düren.

Kleines Landhaus

bei Dresden mit gr. Garten in Abreise daher sofort billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter D. P. 3701 an Rudolf Mosse, Dresden.

Mühle

mit anhaltender Wasserkraft 10 Jahre im Betrieb, Alters halb preiswerth zu verkaufen. Die Mühle ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet mit gutem Boot u. Weizenboden. 2) Scherel gute Weiler mit anstehender Ernte, reichl. Inventar, schöner Viehbestand, 4 1/2 Stunden von Chemnitz. Alles nach Dresden. Off. u. H. 1211 an Chemnitz.

Hotel-Verkauf

Ein vor 6 Jahren neu erbaut, Hotel in einer mittleren Garnungsstadt, in bester Lage, in aller Hinsicht sehr geeignet, zu verkaufen. Off. u. H. 6477 an Dresden.

Villen

hierzu ist billig gegen baar oder gute Hyp. zahlbar zu verkaufen. A. May, Rsp. Zwaar - Meissen.

Hotel und Restaurant

Dresden-L., 12 Fremdzimmer, 2 Gastzimmer etc. Tagesfalls halber f. nur 10.000 Mk. ohne Hausverkäuflich und erfah. vernünftige Käufer Näh. unter T. 180 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zu verkaufen ist eine Villa

in Laubegau mit schönem Garten, in guter Lage, mit wunderbarer Aussicht auf das Elbthal u. die gegenüberliegenden Berge. Näh. durch Viehstraße 3. u. Verkauft mein hier, Schöpfung gelegenes Haus. Nehme außerordentlich hohe Hypothek ab. Off. u. H. 637 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Eibau beabsichtigt, das ihr gehörige Bauareal, an der Tharandterstraße und unmittelbar am Aufgange zur Eisenbahnstraße, der bestbelegtesten Lage hierorts, gelegen, mit baupolizeilich genehmigten Zeichnungen zur Errichtung eines Doppel-Haus- u. Geschäftshauses, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Pläne, Bauzeichnungen und die näheren Verkaufsbedingungen können von Interessenten im hiesigen Ortsbauamt eingesehen werden. Offerten sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

30. September dieses Jahres

an den Gemeinderath zu Eibau einzureichen. Den Offerten sind Angaben über Anzahlung und Bezahlung der Baustellen mit beizufügen. Die Auswahl unter den Offerten, die an ihre Gebote 6 Wochen lang gebunden sind, bleibt ausdrücklich vorbehalten. Eibau, am 21. August 1902.

Der Gemeinderath.

Wiegert, Gemeindevorstand.

Jagd!

Eine kleine Jagd mit gr. Rehbestand, von Dresden per Bahn in 1 1/2 St. der Wagen in 2 1/2 St. zu erreichen, sofort weiter zu verpachten. Off. u. H. 34 in die Expedition dieses Blattes.

Gärtnerei - Grundstück

in der Nähe Dresdens, ca. 8000 qm groß, gut ausgegliedertes Land mit ca. 400 Mistbeetflächen u. dazu gehörigen Mistbeeten, Wasserleitung u. Entwässerung versehen, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Offert. unter J. 33091 Exped. d. Bl. erbeten.

Unter

Stieckgrundstück, 7 1/2 ha groß, mit Wohnhaus, sowie sämtlichem zur Viehwirtschaft gehörigen toten Inventar ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Dasselbe ist dicht am Bahnhof gelegen und eignet sich auch zu jedem anderen industriellen Betriebe. Bracht & Weber, Greiffenberg i. Schl.

Das Ball- und Garten-Etablissement zum „Rothen Haus“ in Meissen.

gerichtlich Taxwerth 88.340 M., ist veräußlich. Vierumlag bis 500 Hekt. gewesen, Regulierungsmäßige Tausung, Regeldahn, Ausspannung, Hypotheken geordnet. Anzahlung möglich. Gebrüder Bahmann, Meissen.

Holzstoff-Fabrik,

Reg.-Bez. Pommern gelegen, in bestem Zustande befindlich, mit ausdauernder Wasserkraft 118 HP, durch eine zweite Turbine auf 180 HP zu erhöhen, verbunden mit Siegel- u. Landwirthschaft (ca. 75 ha Acker, Wiesen, Waldung etc.), sowie mit dem dazu gehörigen Gasthaus ist sofort zu verkaufen. Das i. S. gegen 100.000 M. pro Jahr verpachtete Gasthaus kann auch (event. mit Siegel- u. etwas Acker) getrennt verkauft werden. Off. u. H. 53 an Rudolf Mosse, Görlitz, erbeten.

Rittergut nebst Schloss,

mit Patronats- u. allen Standesrechten ausgestattet, an Großstadt und Bahnhof gelegen, ca. 500 Acker Areal, davon 140 Acker Wald, großes, wertvolles Bauareal mit oberer Wasserleitung, lebendes und totes Inventar reichlich und im besten Zustande, reichlicher Milchabgabe 800 Liter à 16-20 Pfg., volle Ernte, eigene Brauerei, Brennerei, elektr. Licht- u. Kraftbetrieb, Jagd u. Fischerei, Amort.-Hypoth. 200.000 M., Anzahlung 200.000 M., wird Verhältn. halber für 70.000 M. verkauft. Einige gute Jungstücker werden ev. mit in Zahlung genommen. Offert. unter M. F. 18 an Bernhard Richter's Annoncen-Expedition, Chemnitz.

Verkaufe oder verpachte

sofort Verhältnisse halber mein schönes Landgrundstück bei Chemnitz, bestehend aus Wohnhaus, ganz unterkellert, Stallgeb. u. Scheune in höchstem Ausgange, sowie groß. Schuppengeb. u. einem ganz ebenen, fruchtbaren Hofraum, mit ca. 4 Hekt. ummauerten Gemüsel- u. Obstgärten, Gebäude neu, besonders pass. f. Fabrikbetriebe, Aumangels u. Viehdünger, da viel gesunde Stallung vorh., oder für Landwirthe, die sich dadurch mit wenig Kapital ansehn. u. sich Einnahme gründen können, da noch Land billig zu kaufen ist. Preis 20.000 M., Anz. 3-4000 M., sofort, bereit. Offert. unter L. C. 2121 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erb.

Seltene Gelegenheit!

Ungern, nur Familienverhältnisse halber verkaufe mein sehr bekanntes und stark frequentirtes

Restaurations-Grundstück

zur den außerst billigen Preis von 95.000 M. Dasselbe liegt an Straßenbahn-Hauptbahnhof in blühendem Vororte von Dresden mit großer Zukunft und stark. Auswärtiger Verkehr. Das Grundstück ist ein ununterbrochenes und von Seiten unabhängiges, Grundstücke in tadell. baul. Zustande u. das vollkonstruirt, mit Schlaftgerechtigkeit ausgestattet, schon viele Jahre beitet u. noch erweiterungsfähige Restaurant ist muntergiltig, der Neuzeit entspr. eingerichtet: elektr. Licht, Wasserleitung, Gesellschaftsraum, Garten, Veranda, complete Schlaft-einrichtung mit Kesselraum, u. Kucherei etc. Geringe Hypothek, u. langjähr. fest. Das Objekt bietet jed. Kesselt., Keller, Kucherei, Saubere u. sichere Lebenseristenz. Hoher Umsatz nachweisbar. Uebernahme kann sofort erfolgen, Anzahlung nach Vereinbarung. Näheres unter O. 742 durch Haasenstein & Vogler, Dresden-L.

Gasthofs-Verkauf!

Ein altrenommirter Gasthof mit vollständiger Konzeption, großer Saal, Gesellschaftszimmer, in stottem Betriebe, großer Umsatz, ohne Konkurrenz, ist billig zu verkaufen. Anzahl. 15-20.000 M., außerdem wird eine gute Hypothek über Grundstück mit in Zahlung genommen. Näheres verberet. Offert. unter D. A. 611 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurant-Verkauf.

In Görlitz, 80.000 Einw., ist ein Restaurant-Grundst., Mitte der Stadt, günstig geleg., mit vortheilhaft. Beding. weg. Krankheit bald zu verkaufen. Groß. Verkehrsverh., daher flott. Geschäft. Off. u. H. 78 Annonc.-Exp. Görlitz, Elisabethstr. 29.

Gesucht Villen-Zinshäuser, Bauland

von der Grundstücksbörse Berlin. Off. an unv. Direktor G. Steinmann, J. S. Hotel Reichshof.

Circa 12.000 Qm.-M. Gärtnereiland

an Fluggrenze Köthenertraba, auch als Fabrikbauland passend, billig zu verkaufen. Gefällige Offerten unter H. 736 erb. an Haasenstein & Vogler, Dresden.

175 Km. v. Berlin, 150 Km. v. Dresden, nahe gr. Gymnasialstadt, mit vorzügl. Rechaud bereich, ist ein

Rittergut

mit Brennerei, ca. 3000 Wra., Schloss in gr., herrl. Park, maßt. Geb., kompl. Leb. u. todt. Inventar

billig

bei 80-100.000 M. Anz. zu verkaufen. Auskunft ertheilt unter Pol. 575

Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ein Grundstück

nahe Köthitz, mit eingerichteter Butter-Geschäft ist preiswerth zu verkaufen. Off. u. H. 845 Exped. d. Bl. erb.

Ein Hotel 1. Ranges

mit Garten, Eckgrundstück an 3 Straßen, in gr. Garnison- u. Fabrikstadt mit höherer Schulen im König. Sachsen, reichl. Inventar, zu einem Spezialausseebank geeignet, sehr preiswerth für 170.000 Mark

zu verkaufen.

Ausl. ertheilt unter Pol. 602

Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Schloss-Villa

oberhalb Dresdens, a. d. Elbe gel., mit gr. Park, Ruhe- u. Aussichtsplätzen, in gesunder Lage, preisw. für 200.000 M. bei 40-100.000 M. Anz. zu verk. Ausl. erb. unter Pol. 611

Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Gasthofsverkauf

Bei Leisnig i. S. ist der gutgehende Gasthof mit Tausend, 8 Zimmern, u. schönem Garten, sowie mit modernen Gebäuden sehr preiswerth für 10.000 bei 20.000 Anzahlung zu verk. durch Friedrich Riebe, Rosengasse 1.

Garten- u. Ball-Etablissement

verkauft auf 1 od. 2 Zinshäuser. Näh. K. Zenker, Wettinerstraße 47. 11.

Altes Restaurations-Grundstück

in Dresden zum Abbruch zu verkaufen. Verkäufer ist nicht abgeneigt, die Restaur.-Vollkosten selbst einzurichten und weiter zu pachten. Eignet sich z. Umbau eines Regelschubes, da keiner in der Nähe - Tiefe vorhanden. Konzeptionen sicher. Anz. 10.000, Preis 42.000. Nur Selbstred. bitte um Off. u. H. N. 108 in die Exped. d. Bl. Martenstr.

Park-Villa

im Umf. von ca. 7000 qm in Dippoldiswalde, an der Straße nach Riesa, mit Seitenwohngeb., Bierdest., Säuberehaus, Tisch, Zingarten etc., für 24.000 M. zu verkaufen durch H. Leube in Köthenertraba.

Schützenhaus

best. aus Gast- und Gesellschaftszimmer, schönem Saal, Veranda u. großem Garten, ist od. später zu verpachten. Zur Uebernahme des Inventars, Konzeption u. Baareübernahme sind ca. 17.000 Mark nöthig. Näheres durch Rich. Pantz, Schützenb., Meissen.

Gasthof

oder Restaurant, in Horst oder auf d. Lande, von tücht. Betriebs-leuten zu kaufen gesucht, wenn außer 8000 M. baar ein kleines Zinshaus bei Dresden angenommen wird. Ausführl. Off. unter H. T. 626 „Invalidenbau“-Dresden.

Haus-Grundstück

mit älterem Kolonialpaaren- und Spirituosen-Geschäft, in guter Lage, baldigst zu verkaufen. Näh. bei Joh. Albricht, Freiberg.

2-Famil.-Villa

mit Souterrain-Wohnung und sehr großem Garten, 20 Wra. vom Postplatz, Umstände halber zu verkaufen. Off. unter M. F. 101 in die Exped. d. Bl.

Ein Groß-Schachthaus

nahe des Bahnhofs Niederelblich gelegen, habe ich ein neugebautes

Landhaus,

wenn Abchluss sofort erfolgt, für den Brandfassenwerth von 18.500 Mark zu verkaufen. Der Werth des Grundstücks beträgt ca. 30.000 M., die Miete 1000 bis 1500 M. Das Grundstück wird mit einer Sparrentenhypothek v. 13.000 M. übergeben. Anzahl. 5500 M. Restkosten erlassen. Näheres kostenlos in meinem Bureau, Breitestraße 6, 11.

Arno Engelhaupt,

vormals a. Handelsbank zu Dresden, Abth. B.

Einfamilien-Villa

in Blotwitz zu kaufen gesucht. Off. u. A. N. 601 an den „Invalidenbau“-Dresden.

Berk. auch tausche

mein Kottg. Restaurant mit Grundstück, in bester Lage Dresden-L. geleg., nehme Zinshaus mit an b. 6000 M. in Baar. Umsatz aut. Hypotheken fest. Näheres K. Zenker, Wettinerstr. 47, 2

Einfam.-Villa,

in bester Lage, gr. Garten, ist bei wenig Anz. bill. zu verk. Näh. beim Dr. Trachan, Schützenhofstraße Nr. 30

Eckgrundstück,

für jedes Geschäft pass., besonders Materialw., da sich seit ca. 50 J. befehrt, oder Papierwaaren, da für jedes die Einrichtung vorh., in nobel. Garnison- u. Fabrikstadt des Rgr. Sachsen gelegen, mit großem, schönem Garten, sehr preiswerth zu verkaufen. Off. u. P. 8233 Exped. d. Bl. erb.

Für Klempner!

Haus mit Laden, vorz. Lage in leb. Fabrikst. Wohnort, mit besten Arbeits- u. Niederlagsräumen, elektr. Beleucht., zu verkaufen. Preis 21.000 M., Anzahl. 1-6000 M. Offert. unter W. B. Nr. 15 postlag. Elberwerda.

Kleines Bäckereigrundstück,

mittl. Stadt, gutes Objekt, gel. Off. u. B. C. 868 Exped. d. Bl.

Ein Gut

an Bahnhofsstation, nicht Wiederung, mit 150 Acker, selten schönem Gebäude u. Viehbeständen, gutem Abzug, ist für 165.000 M. veräußlich. Nur Selbst- u. Baarkauf, erfahre. Näh. unter D. 732 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Geschäfts-Haus.

Bei 6-8000 M. Anz. will ich mein Grundstück in Dresden, sichere Einnahme - gut verzinlich (Weinhandel u. Weinhandel) - an passenden Käufer abgeben. Selbst-Off. u. D. N. 663 an „Invalidenbau“-Dresden.

Fleischerei-Grundstück.

Verkaufe meine neugebaute Groß- u. Kleinvieh-Schlächterei in gr. Vorort von Dresden, an Bahn und Hauptstraße gelegen, mit allen der Neuzeit entspr. eingerichteten Schlachtanlagen, für den billigen Preis von 18.000 M. Off. u. D. J. 659 an „Invalidenbau“-Dresden.

Hotel.

Von einem Sachmann wird per Oktober ein mittleres Hotel mit Restaurant bei nachweisbarer Rentabilität und Vorzugsrecht zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offert. unter L. Z. 309 an Rudolf Mosse, Zwidaun l. C., erb.

Weinböbla.

Bestehen, halb ist eine hübsche Böbla, event. 2 Wohnungen, mit Setztisch, u. sehr schön. Garten (eignet sich vorzügl. f. Pensionäre od. Rent.), ist sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Dresden, Köthitzerstr. 27, 1. r.

Bäckerol-Wohnhaus

Schandauerstraße 17, nebst Gasthaus, „Sächs. Bräner“, besteh. aus 6 Halb-Zimmern mit 6 Balkonen (650-430 M.) und 4 Kaminöfen-Wohnung, 2 Bäder, Miete billigt (ca. 5800 M.), groß. Hof und Garten, Vertheil. Tage 112.900 M. Große Zukunft, erste Straße Dresdens, lebhaft. Baus im Entstehen.

Gasthof

in Ort von 1200 Einw., mit 6 Vereinen, direkt an Stadt, weg. Aufgabe des Geschäfts f. 50.000 bei 6-8000 M. Anzahl. zu verk. Hypoth. zu 4 %. Näheres durch E. Thieme, Sellergasse 10, v.

Villa

in schönem Luftkurort, an Bahn u. Wald gelegen, 20 Wra. Fahrzeit von Dresden, mit schönem gr. Garten, ist für 14.000 M. zu verkaufen. Off. u. H. L. 661 „Invalidenbau“-Dresden.

Für Privatleute, die Ruhe suchen.

In best. fr. Lage, Nähe des Park. Schachthaus l. Villa mit schönem gr. Garten Herb. b. sof. billig zu verkaufen. Täglich ausgeschloffen. Off. u. D. G. 3797 Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurations-Grundstück

in Vorort Dresdens, gr. Garten, herrliche Lage, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Anzahlung 5000 M., fester Preis 45.000 M. Hypotheken geregelt. Off. unter M. H. 103 Exped. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Bäckerei-Verkauf,

in stottem Betriebe, Grundstück vor 6 Jahren neuverbaut, Preis 18.000 M., Anzahlung 2-3000 M., feste Hypotheken. Käufer kann prüfen und haben lassen. Näher. bei Herrn Albricht, Ringische Apotheke, Meissen.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe per sofort mein Manufaktur-, Wollewaren- u. Holzwaaren-Geschäft, das einzige im blühenden Industrieort der Niederlausitz. Sichere Prospekt für Anfänger. Jährlicher Umsatz ca. 15.000 M. Gebäude bringen außer eigenem Bedarf 800 Mark Miete. Off. unter H. 8265 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Produkten- u. Grünwaaren-Gesch.

mit sämtlichen Kolonialwaaren, billige Miete (430 M. m. Wohn.), mit Küche u. Kammer 810 Wra., wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Off. u. A. C. 611 Exped. d. Bl., Bürgerstraße 44.

Restaurant,

Ecke, Centr. Markt, Alles neu eingerichtet, mit Stetbier, Preis 9500 M., wegen Verk. bill. zu verk. O. Limbach, Dreßgasse 2.

Klempnerei

mit schönem Grundstück, für Anfänger sehr passend, mit Vaden-geschäft, billig zu verkaufen. Anzahlung 5-7000 M. Off. Off. unter T. 34218 Exped. d. Bl.

Bäckerei,

Centr. Markt, weg. Todesfall für 1300 M., für Anfänger pass. sofort zu verkaufen. O. Limbach, Dreßgasse 2.

Produkten-Geschäft

wegen Verk. billig für 650 M., Miete 450 M., für ein Berlin passend, zu verk. O. Limbach, Dreßgasse 2.

Eck-Restaurant

Vorort Dresdens ist infolge Veränderung käuflich; passend für junge Anfänger. Auskunft erbet. Emil Lehmann, Dehlstraße, Freibergstraße 10.

Bestorene Liebesmühe. (Schluß) Dammchen fuhr fort: 'Fräulein Pauline möchte ihrem Vater gern ein Geburtstagsgeschenk kaufen, aber wissen Sie, der hält sie mit dem Gelde sehr knapp und deshalb möchte sie gern von Ihnen 10 Mark auf eine kurze Zeit geliehen haben. Aber Sie dürfen sich davon nichts merken lassen, denn sie ist sehr genant! Bei dieser Gelegenheit könnten Sie ihr einen Beweis von Ihrer Liebe geben!' 'Ach, Du lieber Gott! das ist ja eine große Freude für mich, wo aber soll ich die 10 Mark gleich herbringen? Heute ist Mittwoch und Sonnabend ist es erst wieder Vohn! Gott, ich hab's! Hier, Dammchen, nehmen Sie meine Taschenuhr und goldene Kette, die ich zur Konfirmation von meinem Vater geschenkt bekommen habe und lassen Sie sich auf dem Weibhause in der Maternstraße das Geld darauf geben. Den Schein und das etwa übrige Geld geben Sie mir heute nach Feierabend im Garten des Stadtwaldschlosses am Hofplatz, wo Sie einen Schnitt Vorkisch mit mir aus Freude über Ihre frohe Vorkisch trinken sollen!' - Der ausgebaute Plan wurde glücklich ausgeführt, Dammchen hatte auf dem Weibhause 10 Mark erhalten und den Schein nebst Heberich auf den liebestrunkenen Maronantillieur abgeliefert. Feltz war glücklich, trotzdem es ihm nicht gelang, seinen Verzeinstern einmal ungezögert erblicken zu können. Da, wenige Tage nach dem 8. Juli traf Feltz die Geliebte am Altmarkt. 'Küher sich vor Glückseligkeit kochte er: 'Ach, Fräulein, wenn Sie wüßten wie glücklich und reich ich geworden bin!' 'So, nun das freut mich, Sie haben wohl schon in der 1. Klasse der Lotterie einen großen Gewinn gemacht?' fragte Fräulein Bauline lachend. 'Nein, das nicht; mehr, viel mehr habe ich gewonnen, das ich Ihnen mit den 10 Mark einen Liebesbeweis bieten konnte!' antwortete Feltz glückseligen Auges. 'Was meinen Sie? Was wollen Sie mit den 10 Mark eigentlich sagen?' Die große Hitze hat wohl störend auf Sie eingewirkt?' - 'Nun, haben Sie denn die 10 Mark vergessen, die ich Ihnen durch Ihr Dienstmädchen geborgt habe, als Beweis meiner Liebe?' - 'Nun folgte eine kurze Auseinandersetzung und die Aufklärung ergab, daß das Dienstmädchen die ganze Sache für sich ausgenutzt und das Geld erschwindelt hatte. - Feltz rief empört: 'O, wenn da die Gasse nicht überlaufen sollte, der mühte unbedingt zu dem Geislicht der Fische gehören, die auf dem 'Stod' getrocknet werden!' und erstattete gerächliche Anzeige gegen die Schlaubaderin, welche ihn um Taschenuhr, goldene Kette und 10 Mark gebracht hatte. In der Schöffengerichtsverhandlung wurde die Angeklagte wegen Betrugs und Unterschlagung zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. - Feltz aber rief mitgeheimt: 'O Känzel und Stab, wie seid Ihr so schwer. - Ruf' ich zum Schelden Euch für! - Das Herz so voll

und der Beutel so leer - Da wußt schon die offene Thür! und verließ Dresden wehmützig in der Hoffnung, seinen Liebesgram auf der 'Waise' zu verschmerzen. Rausitus.

Verbisse Menschen. Es ist ein eigenenthümliches Bild, welches unsere Zeit dem beobachtenden Auge auftaucht. Wohin man hört und sieht, überall sieht man auf 'nervöse' Menschen, welche sich gewöhnlich als die reinen Opferlammchen ihres Berufes darstellen und darnach besonders rücksichtslos behandelt zu werden verlangen. Wir will es immer erscheinen, als ob man die 'Nervösen' in zwei Klassen einzuteilen hätte und zwar in thätlich nervös-kranke und in eingebildete nervöse Menschen. Ueber die Ersteren ein sachgemäßes Urtheil zu fällen, kommt nur dem Arzte zu, während ich es mir nicht verlagern kann, über das Weiden eingebildeter Menschen ein Wortlein zu sprechen. Und da muß ich denn sagen, daß es unendlich eine angenehme Sache ist, jede seiner Varnen, Unarten, seinen aufwallenden Jörn, seine Grobheit mit seinem nervösen Weiden zu entschuldigen, was einem nebenbei ja noch das rege Mitleid aller theilnehmenden Seelen einbringt. Nach vor zwanzig bis dreißig Jahren kannte Niemand diese moderne, eingebildete Krankheit; man benannte früher das Ding mit seinem rechten Namen und sah sie für das an, was sie war, für Laune, Grobheit, Unart, Faulheit und Rücksichtslosigkeit. Diese ungeschminte Wahrheit hätte wenigstens das Gute im Geolge, daß sich die betreffenden Menschen ihrer Unarten und Launen schämten und sich bemühten, denselben etwas Herr zu werden. Heute ist das anders. Da hat man sich ob eines in der Hitze und Erregung unvorsichtig ausgesprochenen, bösen Wortes nicht zu entschuldigen, nicht zu versuchen, es wieder gut zu machen, nein, heute ist man entschuldigend und hat noch das gute Recht zu verlangen, daß man ob dieses Leidens bemitleidet wird. Und dennoch in eben jetzt Alles: der Vater vom Berne, die Mutter vom dem Haushaltshütern, der Sohn vom Studiren, die Tochter vom Vergnügen, das Kind von der Schule. Ist das eine böse, schlimme Welt, in der man so arbeiten muß, daß man krank wird! Wir allerdings ist das noch nicht passiert, und ich darf wohl sagen, daß ich arbeiten gelernt habe und meine Zeit auszunutzen verliche und trotz eines schwachen Körpers täglich von sechs Uhr an bis zum Abend unermüdetlich schaffe, sei es in meinem Haushalte, sei es in meinem schriftstellerischen Berufe oder sei es in feinen Handarbeiten, immer nur ist es die Arbeit, welche mir erst die rechte Freude am Dasein verschafft, während mir die Tage und Stunden, die mich mein Leiden veranlaßt und zwingt, arbeitslos zu verleben, um des Vepetern willen doppelt qualvoll erscheinen, da es nur die Arbeit ist, welche mich leichter über das Glend meines körperlichen Leidens hinwegkommen läßt.

Das corpus delicti.

Roman von Marie Bernhardt.

(Fortsetzung)

Beim Geheimrath von Rüdinhäusen war große Gesellschaft. Und trotzdem der April sich zu Ende neigte und es draußen bereits anfang, frühlingmäßig warm und schon zu werden, hatte kein einziger der geladenen Gäste eine Abgabe gemacht. Es war eine Großstadt, und die Abendgesellschaft eines hochgestellten Beamten sollte dort nicht viel bedeuten. Die Rüdinhäusen's bewohnten aber seit so langen Jahren das stattliche Haus in der Briggittenstraße, waren so bekannte Erscheinungen, spielen in der guten Gesellschaft Jahre hindurch eine so bedeutende Rolle, daß die Nachbarschaft, soweit wenigstens als dieselbe altangesessen war, an den festlichen Veranstaltungen des heutigen Abends den rechten Antheil nahm. - Es handelte sich ja hier auch nicht um eines der üblichen Menander-Soupers, wie gewöhnliche Sterbliche sie ihrem Umgangskreis zu geben verpflichtet sind - die Eingeweihten wußten das besser!

Manfred, der einzige Sohn des Hauses, hatte vor Kurzem in Berlin mit Glanz sein Affessor-Examen bestanden, und die stolzen und glücklichen Eltern hatten es sich nicht nehmen lassen, diese erretliche Lyallage zugleich mit dem Geburtstag des jungen Mannes, der auf den 28. April fiel, durch eine festliche Veranstaltung zu feiern. Geheimrath von Rüdinhäusen war als ein sehr tüchtiger Jurist bekannt - Viele nannten ihn freilich kurzweg einen Streber - und es hatte ganz den Anschein, als ob Manfred dem begabten Vater nacharten sollte. Man prophezeite ihm allgemein eine große Zukunft, und die würde er sicher nicht nur seinem alten Namen und seinen vielfachen Verbindungen zu verdanken haben. Die Rüdinhäusen's jomohl, als auch die Angehörigen der Mutter hatten eine weitverweigte und einflußreiche Verwandtschaft in Stadt und Provinz.

Das war aber noch nicht Alles, um den heutigen Tag zu einem besonders feierlichen zu gestalten. Es war in dem großen Umgangskreis der Rüdinhäusen's die Nachricht durchgeleitet - auf unerklärliche Weise, wie Terantines immer zu geliehen pleat -, daß der 28. April noch eine weitere sogenannte 'feurige Ueberraschung' bringen würde.

Lieber die künftige Braut konnten die Eingeweihten, zahlreich, wie sie waren, keinen Augenblick im Zweifel sein. Es war eine Nichte in der Rüdinhäusen'schen Familie, - man dort seit ihrem achten Lebensjahre aufgezogen worden - ein gänzlich mittelloses, wenig hübsches, wenig begabtes Mädchen - einer von den stillen Hausgeister, deren An- oder Abwesenheit man eigentlich niemals spürt, deren genaues Wesen aber dennoch etwas Wohlthuendes an sich hat.

Chem und Lante waren in ihrer Art gut gegen Paula. Sie liehen ihr guten Unterricht erteilen, sorgten für moderne Toiletten.

Tanz-Lehr-Institut.

Beginn der Kurse in Tanz und feinen gesellschaftlichen Umgangsformen für junge Studierende, Beamte, Kaufleute etc. in den Instituten: 'Stephanienhof', Stephanienstr. 4, den 6. Oktober a. c., 'Hotel grüne Tanne', Königsbrückerstr. 62, den 7. Oktober a. c. Anmeldungen erbeten Försterstr. 41, I. oder Stephanienstr. 4, pt.

Joseph Gleditzsch, vorm. Tänzer an der Hofoper.

Bau- und Brennholz-Auktion.

Wegen Abbruch der Feuerticher Siegel sollen Freitag den 29. August von Vorm. 10 Uhr an eine größere Partie Balken, Sparren, Säulen, Läden, Bretter, Latten und Stangen, sowie Brennholz, und eunt. Dach-, Mauer- und Bruchsteine meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht. Zusammenkunft in der Siegelerei an der Dresden-Wildstrasser Straße.

Rittergut Altfranken: Die Wirtschaftsverwaltung.

Möbeltransport Gelegenheiten.

J. H. Federer
Inhaber: Richard John,
Königl. u. Kronprinzl. Hofspeditour.

Ganz-Comptoir: Dresden, Lagerhaus: Hamburgerstrasse 17
empfehl sich zur bevorstehenden Umzugszeit zur Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land, sowie per Eisenbahn ohne Umladung nach allen Gegenden.

Möbeltransport-Gelegenheiten

nach: Altenburg, Annaberg, Auisig, Bayren, Berlin, Bodenbach, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Dessau, Döbeln, Frankfurt a. M., Gera, Großenhain, Glogau, Göhrnis, Hol, Kamens, Leipzig, Löbau, Mainz, Wöten, Spangenberg, Weimar, Wittenberg, Zwickau;
von: Basel, Bonn, Breslau, Carlsruhe, Cottbus, Köln a. Rh., Grefeld, Gzer, Gffenach, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Gießen, Götting, Halle a. S., Hannover, Hamburg, Metz, Magdeburg, München, Plauen, Prag, Sagan, Slettin, Stuttgart, Ulm, Wien, Wiesbaden, Wittau.

Wein-Ausverkauf wegen Konkurs

Grosse Brüdergasse 11.
Die zur Konkursmasse des Weinhändlers Moritz Raust in Jo. José Barris Nachf. gehörigen Vorräthe an
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weinen,
ferner spanischen Weinen, als: Tarragona, Portwein, Malaga, Madeira, Sherry, sowie Araf etc.
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Bei Entnahme von 100 Flaschen 10% Extra-Rabatt.
Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Baumschule

O. Poscharsky
Laubogast bei Dresden.

Spezialkultur von Coniferen
und feinen Gehölzen.

Telephon: Amt Niederbühl Nr. 984.

Hierdurch erlaube ich mir, meine großen Vorräthe in winterhaften Coniferen eigener Anzucht in erwiehlende Erinnerung zu bringen.

Die beste Verpflanzzeit
für Coniferen

ist im Frühjahr der Zeitpunkt, in dem sie zu treiben beginnen, also Mitte April bis Mitte Mai, und im Spätsommer der Zeitpunkt, wenn die jungen Triebe ausgereizt sind, also

August und September.

Die Anzucht der Coniferen bildet einen Hauptzweig meines Geschäftsbetriebes. Durch öfteres Verpflanzen haben meine Coniferen sehr gute, feste Balken und werden mit diesen verandt, was ein gutes Anwachsen und freundiges Weitergesehen sichert. Zum Verlandt kommen nur

hier cultivirte Pflanzen.

Diese sind natürlich bedeutend werthvoller, als die leider noch so vielfach aus Holland eingeschleppten Coniferen, die trotz ihres im Anfang betretenden schönen Aussehens und trotz angemessener guter Pflege vielfach zu Grunde gehen oder langsam hinfiechen, da sie unsere vorherrschend trockenen Lwinde nicht vertragen können.

Das beschreibende Preis-Verzeichniß wird auf Wunsch frei zugesandt.

Die Beschäftigung der Baumschule
ist auch ohne Einkauf gern gestattet.

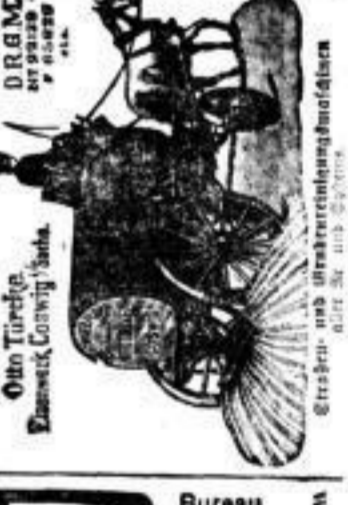
Grochachtungsvoll O. Poscharsky,
Hochfeine

Habana-Cigarren,
eig. Fabrikat, 100 St. v. 5 M. an, empf. als außergewöhnl. billige

G. Führer, Neuegasse 30.
Buchstunden Rabatt!

Fettlieblichkeit.

Corpuslen, Fettlieblichkeit verschwindet bei Gebrauch v. Laarmann's Entfettungsthee mit naturgemäßer Anwendung streng wech. kein Schwundel. Bestandtheile: Kogebutter, Nleberthee, Wasserhoden, Lindenblüthen, Kaulbaumrinde, Sennesblätter, Weidelheeren, Kustaltia, Althacurmel. L. quantität Nr. 1 3 M. Nr. 2 5 M., bei besonders harter Corpuslen Nr. 3 7 M. Nachm. od. Postanmehung. Probefacton M. 1.50. Kleinstger. Heiliger Gustav Laarmann, Gorford. Niederlagen in Dresden-A.: Salomon's Apotheke, Neumarkt 8. Carl Reichelt, R. Hauptstr. Nr. 41. Köthen: Emil Lindner.



Bureau Ing. Fr. Weldt
Tel. 7018.
Patent
Rat u. Aufsicht beständig
Dresden, Jahnstr. 2, Wett. BH.

Beinleiden aller Art,

Kramwäden, Geichwäre selbst ganz veraltet, Nlechten, Nicht Rheumatismus, Rheumneuren, Giephantiasis, Gelenkleiden etc. heilt nach der bewährten Methode des Dr. med. Etahl schnell u. fast schmerzlos, ohne Verunsicherung. Durchschnittlich täglich von 9-12 und 3-5 Uhr. St. Wühlmann, Dresden-A., Rittmoos und Sonnabend keine Durchschnitt. Christianstr. 35, part. links. Sonntag 9-12.

Gedr. Pianinos für 200, 300, 400 M. verkauft Ed. Menzer, Frauenstr. 14, 2., Ede Neum



Moritz Gasse



G. m. b. H

Dresden - Altstadt.

Fernsprecher: Amt I, No. 3022.

Fernsprecher: Amt I, No. 3022.

Aeltestes Kohlen-Geschäft am Platze.

Haupt-Kontor:
Terrassenufer 23,
nahe Carola- und Albertbrücke, Halte-
stellen der Strassenbahnen am Kontor
oder Sachsenplatz und Marschallstrasse.

2. Kontor:
Pillnitzerstrasse 65,
zwischen Striesenerplatz und
Marschnerstrasse.

3. Kontor:
Wittenbergerstr. 76,
Ecke Pohlandstrasse.

Niederlagen:
Pillnitzerstrasse 65,
Ausschiffungsplatz
Altstädter Ufer unterhalb d. Albertbrücke.

Lieferungen durch eigene Geschirre — Bestellungen für Lowries, Fahren und kleinere Mengen.

Unsere Kontore sind von früh 8 Uhr an — ununterbrochen — bis Abends geöffnet.

PP.

Wir beehren uns hiermit unsere



Sommer-Preisliste



**Grösstes Privat-
Kunden-Geschäft!**

bekannt zu geben und bitten um geneigte Ertheilung Ihrer geschätzten Aufträge, deren sorgfältigste Erledigung wir uns stets angelegen sein lassen werden

Steinkohlen

| Kohlen-Becken. | Schacht | Preise per Hectoliter | | | | | |
|-------------------|---|---|-------------------------|----------------|--------------|-------------------|----------------------------|
| Oberschlesien | Deutschland Hohenzollern oder Gottessegen | Würfel und Nuss I \mathcal{M} 1.95 | | | | | |
| | | Delsnitz Deutschland Würfel \mathcal{M} 1.85. | | | | | |
| Plauenscher Grund | Freiherrl. von Burgker Werke | Gas- Kohle 1.80 | Weiche Stück 1.75 | Mittel 1.70 | Nuss 1.75 | kl. Nüsse 1.65 | Schmiede- Kohle 1.60 |

Steinkohledurchwurf (Grus) per hl 1.20 (zum Plattfeuer gern verwendet.)

Braunkohlen

| Kohlen-Becken | Schacht | Bezeichnung | Mittel I | Würfel | Nuss I | Nuss II |
|---------------|------------------|---------------------|----------|--------|--------|---------|
| Ossegg | Alexander | Pechglanz- Kohle | 1.30 | 1.30 | 1.20 | 1.10 |
| Bruch | Johann & Gutmann | | | | | |
| Mariaschein | Dobhoff | Salon-Kohle | 1.00 | 1.00 | — .95 | — .90 |
| Schwarz-Bilin | Valerie | Haushalt-Kohle | — .90 | — .90 | — .85 | — .80 |
| Dux | Aspern | Flamm-Kohle | — .85 | — .85 | — .80 | — .72 |

Anthracit

| | | |
|---------------------------------------|------------------------------------|---------|
| la. Engl. Anthracit, (staubfrei) | Nuss \mathcal{M} 2.30, Cadé 2 25 | per |
| la. Oibernhauer Anthracit (staubfrei) | „ II „ 1.70, Nuss III 1.55 | Centner |

Koke

| | |
|----------------------------------|--|
| Gaskoke, grob | \mathcal{M} 1.10 per Hektl. |
| „ gebrochen | „ 1.15 „ „ |
| Niederschles. Heizkoke 50 100 mm | \mathcal{M} 1.35 per Ctr. „ 1.30 „ „ |
| „ „ 35 50 | „ 1.35 „ „ 1.45 „ „ |
| „ „ 20 35 | „ 1.25 „ „ 1.30 „ „ |
| Grude für Sparherde | per Centner \mathcal{M} 1.20 |

Briketts

| | |
|--|--|
| la. Steinkohlen-Briketts, kleines Format | 1000 St. \mathcal{M} 18.—, 100 St. \mathcal{M} 2.— |
| la. „ „ grosses | 1000 „ 30.—, 100 „ 3.50 |
| la. Senftenberger Braunkohlen-Briketts, Marie | 1000 Stück \mathcal{M} 6.75 |
| „ „ Matador | 1000 „ 7.25 |
| „ „ Industrie- <input type="checkbox"/> Würfel | per Hektl. \mathcal{M} 1.— |

Holz

| | |
|--|-------------------------------|
| weiche Scheite | per cbm. \mathcal{M} 11.— |
| grob gespalten, weich | „ „ 12.— |
| klar | „ „ 13.— |
| grob „ hart (für Kamin- und Herdfeuer) | „ „ 15.— |
| Schwarten oder Spreisel | 60 Gebund \mathcal{M} 12.— |
| Spreisel | cbm. \mathcal{M} 8.— |
| Holzkohle | per Centner \mathcal{M} 6.— |
| Feueranzünder | per Packet \mathcal{M} 0.10 |

Kein Fuhrlohn extra!

Kein Fuhrlohn extra!

Für die Vororte, sowie nach Blasewitz und Plauen, gelten dieselben Preise; Also kein Fuhrlohnzuschlag!

| Trägerlohn | |
|---|-------------------|
| in Keller oder I. Stage 5 Pfg. per Hektl. | — 4 Pfg. per Ctr. |
| bis II. „ 7 „ „ „ | — 6 „ „ „ |
| „ III. „ 9 „ „ „ | — 8 „ „ „ |
| „ IV. „ 11 „ „ „ | — 10 „ „ „ |

Bei grösseren Entnahmen billigste Preise nach Uebereinkommen.

Zur Aufklärung!

Fast täglich erscheinen in den hiesigen Tageszeitungen von hiesigen Händlern Anpreisungen von Kohlen, die durch besonders billige Preise Abnehmer suchen, aber nur geeignet sind, den soliden Kohlenhandel in seinem Ansehen zu schädigen. In den betreffenden Annoncen fehlt stets die Schachtbezeichnung und sind zur Irreführung renommierte Qualitätsbezeichnungen wie: „Pa. Duxer Salon-Kohle“, „Pa. Mariascheiner“, etc. gewählt worden, die, um den Anschein einer besonders vorteilhaften Offerte zu erwecken, als Gelegenheitskäufe bezeichnet werden. Es handelt sich hierbei oft um minderwertige Kohle, die nicht als Prima Kohlen bezeichnet werden dürfen.

Wir führen seit Jahren nur erprobte und bewährte Qualitäten, die sich zur Zimmerheizung auch wirklich eignen, verkaufen sämtliche Kohlen unter genauer Schachtbezeichnung und übernehmen für gewissenhafte Lieferung hinsichtlich Marke und Maass jedwede Garantie.

Kohlen sowohl Koke lassen wir sämtlich mit der Gabel verladen, wodurch reine Ware zur Ablieferung gelangt.

Auf Wunsch verkaufen wir die Kohlen auch nach Gewicht, halten aber im Detailhandel den Verkauf nach Maass für richtiger und vorteilhafter, weil bei regnerischer Witterung leicht nicht unbedeutende Gewichtsunterschiede entstehen, die den Käufer benachteiligen.